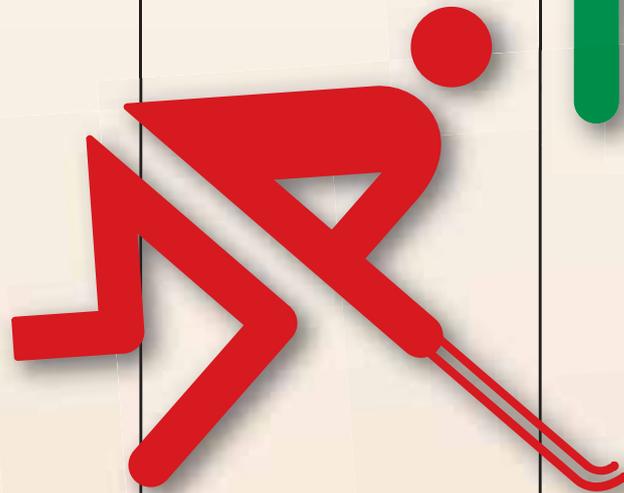
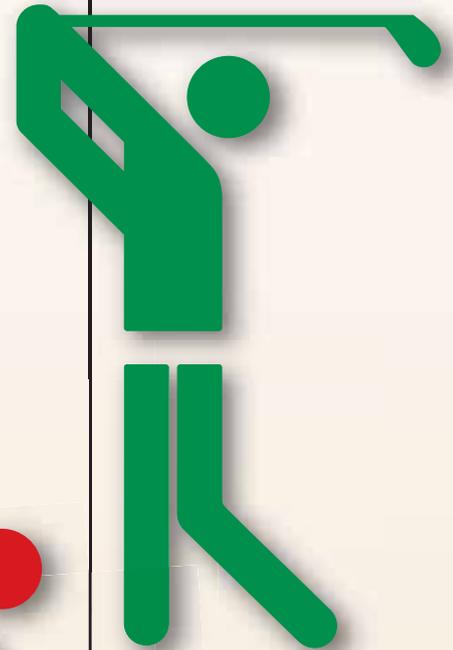


GOLF CLUB

Nachrichten

November 2007
Dezember 12/2007
70. Jahrgang



RUDERN

TENNIS

HOCKEY

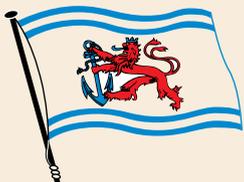
GOLF

DÜSSELDORFER
RUDERVEREIN 1880 e.V.

ROCHUSCLUB
DÜSSELDORFER
TENNISCLUB e.V.

DÜSSELDORFER
HOCKEY CLUB 1905 e.V.

GOLF CLUB H...
Land und Golf





www.provinzial.com

Pro.50.Plus

Die Unfallversicherung für
eine aktive Generation,
die einfach mehr erwartet.

*Immer da.
Immer nah.*

PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

IMPRESSUM

Herausgeber

Werbeberatung

FRIEDRICH NONN

Eichendorffstr. 48 · 47800 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 2 71 67

Telefax 0 21 51 · 80 12 81

E-Mail info@club-nachrichten.de

Herstellung/Anzeigenverwaltung

NONNSTOP Marketing Services

Tubitec GmbH

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 65 07 68 0

Telefax 0 21 51 · 65 07 68 11

E-Mail info@nonnstop.de

Anzeigenrepräsentant

Klaus Kaliebe

Flünnertzyk 268b · 47802 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 56 39 35

Telefax 0 21 51 · 56 39 76

Redaktion

Rudern Marianne Imhof-Minnerop

Tennis Rochusclub-Presseteam

Hockey Bernd Gossens

Golf Presseteam

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.

www.club-nachrichten.de



RUDERN

- 4 Zur Jahreswende
- 4 DINO
- 4 Geburtstage
- 5 Der Rhein von O bis N
75. DRV-Damenwanderfahrt Rhein13/2007
- 6 Rudern auf der Mosel vor 55 Jahren –
Meine Erinnerungen an 1952
- 10 Von Trier nach Düsseldorf
auf Mosel und Rhein
- 11 Termine 2008



HOCKEY

- 20 Was für ein Jahr!
- 21 Wir begrüßen im DHC:
Herrn Nipken – unseren neuen Gastronomen!
- 21 Karneval im DHC
- 22 Hockey-Nachlese
- 24 „Ü 50“ – Jahresabschlussbericht
- 24 Die „Ü 70“ sagt Dankeschön ...
- 24 Der besondere Geburtstag / Wir gedenken ...



TENNIS

- 12 CTC-Turnier 2007
- 13 Generationenturnier 2007
- 13 Jugend-Bezirksranglisten-Turnier 2007
- 14 Gardasee-Camp 2007
- 14 Oktoberfest
- 15 Summer Final
- 15 Advents-Bridgeturnier im Rochusclub
- 16 Fußball – Tischtennis – Pokerturnier
- 16 Geschäftsführung
- 16 Jahresrevue 2007
- 16 Termine der Ökonomie



GOLF

- 26 Sandra Gal und Denise-Charlotte Becker
holen Tour-Karten
- 27 Ein tolles Jahr für die Spitzenspielerinnen des
GC Hubbelrath
- 28 Düsseldorfer Mini-Ryder-Cup
- 28 Rückblick 2007 und Ausblick 2008
von Dawie Stander
- 29 Ein neues Gesicht unter den Golflehrern:
Roland Becker stellt sich vor
- 29 U-40 Golf Trophy
- 30 Golf Wildlife
- 31 Seniorenkreis
- 32 Abschluss vom Damengolf
- 33 Highlights aus dem Damengolf 2007
- 34 Nikolaus-Bridgeturnier im GC Hubbelrath
- 34 Monatsplan Januar und Februar 2008



Schaffner – Der Herrenausstatter seit 1903

Modernität, Qualität und Tradition sind unsere Stärke.
Erleben Sie kompetente, persönliche Beratung in stillvollem Ambiente.

Canali · Habsburg · van Laack · Bogner · Hiltl · Burberry · Avon Celli · Fratelli Rossetti
Gimo's · Versace · Eduard Dressler · Scott · Paul & Shark · Italo Ferretti · uvm

Herzlich Willkommen!

SCHAFFNER
SEIT 1903

DER HERRENAUSSTATTER

Steinstraße 16-18 · 40212 Düsseldorf · Tel. 02 11.32 56 44 & Schwanenmarkt 3 · 47798 Krefeld · Tel. 0 21 51.2 71 69
www.schaffner-der-herrenausstatter.de · info@schaffner-der-herrenausstatter.de

ORGANISATION

Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Beatrice Lindecke
Suibertusstr. 31 · 40223 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 3 01 59 47
Telefax 02 11 · 40 73 21
E-mail b.lindecke@t-online.de
Vereinsziffer Landessportbund 1001201

Bootshaus

Düsseldorf-Hamm · Fährstraße 253b
Strom-km 738
Telefon 02 11 · 30 49 65

Ehrenvorsitzender

Dr. Heinz Capelle
Holbeinstraße 16 · 40237 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 66 04 24

1. Vorsitzender

Michael Trube
Friedrichstraße 13-15 · 40217 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 37 07 79
Telefax 02 11 · 37 47 22

2. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop
Nikolausstr. 45 · 40589 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 75 82 28
E-mail marianne.imhof-minnerop@gmx.de

Schriftführer

Beatrice Lindecke · (siehe oben)

Kassenwarte

Dr. Regina Dreesbach-Buchholz
Achenbachstr. 42 · 40237 Düsseldorf
Telefon 0211 · 6911858
Büro 0211 · 6654 52
Telefax 02 11 · 66 05 27
Michael Trube · (siehe oben)

Ruderwart

Christian Althof
Alt Himmelgeist 20 · 40589 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 7 59 85 44

Frauen-Ruderwartin

Bärbel Debrand-Passard
Siegfriedstr. 20 · 40549 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 55 25 30

Jugendwart

Clemens Welter
Banktr. 11 · 40476 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 49 43 73

Clubnachrichten

Marianne Imhof-Minnerop · (siehe oben)

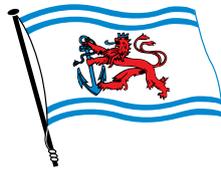
Bankkonten

Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf
Konto-Nummer: 983 012
Bankleitzahl: 300 308 80

Internet: www.driv1880.de

E-Mail: info@drv1880.de

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



RUDERN

Zur Jahreswende

Das ausklingende Jahr war für unseren Verein ein eher ruhiges. Es gab wenig Höhen, aber auch keine Tiefen. Zu den Höhen zählt ganz sicher die Instandsetzung und Totalrenovierung des Laubenthalhäuschens für die Jugend, die von dem Kreis um den Jugendwart in vollständig eigener Regie, mit vereinten Kräften und auf eigene Kosten bewerkstelligt wurde. Ein weiterer wichtiger Schritt in Zukunft gelang uns dadurch, dass wie Stefan Krajewski als Ausbilder und Ruderlehrer gewinnen konnten. Verbunden damit ist eine Systematisierung der Anfängerausbildung, die schon 2007 erste Erfolge zeigte und für die Zukunft hoffen lässt. Vermouthstropfen waren allerdings die geringe Beteiligung am Marathonrudern und der allgemeine Rückgang des Ruderns von der Bridge aus. Zwar liegt die Kilometerstatistik noch nicht vor, doch es zeichnet sich ab, dass die Wanderfahrten dieses Defizit im Hinblick auf die Gesamtruderleistung nicht haben ausgleichen können. Dennoch wollen wir nicht unzufrieden sein. Denn viele freiwillige Helfer haben wieder an den „Putztagen“ gezeigt, dass das Engagement für den Verein ungebrochen ist. Ohne diese Selbsthilfe könnten wir Bootshaus, Boote und Fuhrpark nicht in einem solch guten Zustand erhalten.

Das kommende Jahr wird Neues bringen. Nach zwanzig Jahren Vorstandsarbeit, davon sechzehn als 1. Vorsitzender werde ich zur Mitgliederversammlung am 24. April mein Amt niederlegen. Gemeinsam

mit dem Beirat haben wir eine Nachfolgeregelung erarbeitet, die wir den Mitgliedern zur Abstimmung vorstellen wollen. Es soll kein abrupter Bruch sein, sondern eine harmonische Ausrichtung für die Zukunft. Bewährtes und Neues sollen den Verein für die kommenden Jahre rüsten.

Der Ausblick auf das neue Jahr zeigt, dass wir uns nicht ausruhen können. Eine notwendige Investition steht uns bevor. Die Bestuhlung, jahrelang mit vielen Mühen gepflegt und erhalten, bedarf dringend der Erneuerung. Achtzig neue Stühle müssen angeschafft werden. Hierfür suchen wir „Stuhlpaten“, die es durch Spenden ermöglichen, die Kasse einigermaßen zu schonen. Der Vergnügungsausschuss steckt schon jetzt mitten in der Vorbereitung des Winterballs, der wieder einmal in festlichem Rahmen stattfinden soll. Wanderfahrten werden organisiert, das Werben um neue Mitglieder verstärkt. Ihr seht, dass man nicht ausruht, sondern aktiv und optimistisch die Zukunft plant.

Im Namen des gesamten Vorstandes danke ich denen, die tatkräftig und durch Spenden dazu beigetragen haben, den Verein zu erhalten und zu fördern, und ich wünsche allen Mitgliedern ein friedliches und harmonisches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Michael Trube

DINO

Wilfried Helsing bittet darum, daß der DINO - nach Einsatz - getankt und ggfs. auch gewaschen und gereinigt wieder zurückgebracht wird. Vielen Dank!

Geburtstage

■ Januar 2008

1.1.1931	Dr. Erich Krewani	77 Jahre
1.1.1925	Alfred Hehnke	83 Jahre
3.1.1924	Anneliese Frede	84 Jahre
28.1.1929	Oskar Funke	79 Jahre
29.1.1938	Klaus-Dieter (Kibi) Breidenbach	70 Jahre

■ Februar 2008

9.2.1914	Dr. Heinz Capelle	94 Jahre
9.2.1925	Rolf Eggert	83 Jahre
10.2.1926	Heiner Brasack	82 Jahre
16.2.1915	Hubert Schliée	93 Jahre
23.2.1916	Gerd Distler	92 Jahre
24.2.1920	Lore Stellmann	88 Jahre

Der Rhein von O bis N

75. DRV-Damenwanderfahrt Rhein 13/2007

12 Ruderinnen aus insgesamt 10 Rudervereinen (Durchschnittsalter 55 Jahre!) starteten am 25.08.07 erwartungsvoll von Iffezheim (Rhein-km 332,2) nach Duisburg-Homberg (Rhein-km 777 und noch etwas weiter). Also vom Oberrhein, über Mittelrhein zum Niederrhein.

Unser Kulturprogramm entlang des Rheins

... begann gleich in Germersheim. Dieter Dickbertel, Vorstandsmitglied des Rudervereins Rhenania Germersheim e. V. führte uns äußerst beeindruckend durch die Festung von Germersheim. Er übermittelte uns „ein gewaltiges Stück Zeitgeschichte“ auf lebendige und fesselnde Weise in nur 2 Stunden und erklärte uns anschaulich das Befestigungssystem. Unserem Oberthema der „Kaiserdome“ kamen wir in den nächsten Tagen Stück für Stück auf die Spur. Denn in Speyer (Führung von Ria Baron Rudergesellschaft Speyer), Worms, Mainz und Köln waren immer wieder Landgänge mit Dombesichtigungen eingeplant. Etwas umständlich war es schon, das ewige Umziehen von Sportkleidung in Landgangkleidung und wieder zurück in die Sportkleidung, aber dafür wurden wir ja kulturell belohnt - konnten allerdings an diesen Tagen nicht so viel rudern. Alle „Kaiserdome“ waren sehenswert und hatten Ihre eigene besondere Wirkung. Mich hat die



Mainzer Kirche St. Stephan mit den Glasfenstern von M. Chagall am meisten berührt, aber das hat jede von uns anders erlebt.

Landschaftliche Eindrücke

Auf der gesamten Fahrt durchruderten wir eine landschaftlich wunderschöne Strecke, wobei die Rheinhessische Hügellandschaft mit dem Binger Loch, der Loreley und den unzähligen Burgen natürlich den Höhepunkt bildete. Für mich, als unerfahrene Rheinrunderin war diese Fahrt eine kitschige „Lehrfahrt“. Die unterschiedlichen Strömungen, der Wind, das Verkehrsaufkommen und die Wellen sollten auf keinen Fall unterschätzt werden, selbst nicht bei schönem Wetter! Ein wenig „Erholung“ gönnten wir uns in den folgenden Altarmen des Rheins:

- Ketscher Altarm bei Rhein-KM 406,3 rechts, 6 km lang, fahrbar bei Pegel Speyer mindestens 375 cm
- Erfelder Altarm bei Rhein-KM 468,3 rechts, 16,8 km lang, einfahrt möglich bei Pegel Worms mindesten 150 cm; sonst von unten (ca. 5 km rheinabwärts) befahrbar
- Altrheinarm bei Ginsheim-Gustavsburg, bei Rhein-KM 493,8 rechts (u.a. Trainingswasser der Mainzer Rudergesellschaft).

Die Wechsel hinein in diese ruhige beschaulich-träumerische Natur und dann wieder zurück in die „wilde“ Rheinströmung hatten ihren ganz eigenen Reiz.

Für Nachahmer

Einsatzstelle beim Start: Rheinarm (Sickerbach) oberhalb der Schleuse Iffezheim bei Rhein-KM 332,2 rechts (unterhalb des Staustees)

Anfahrt: B 500 bis Ausfahrt Hügelsheim, in Richtung und entlang der Schleuse fahren (nach Süden), nach ca. 1000m Zeichen für Kanu, dort rechts ab zur Einsatzstelle (Treppe). Der Rheinarm ist nur bei gutem Wasserstand befahrbar, Parkmöglichkeit vorhanden. Alternative Einsatzstelle: Hafen des Motorbootclub Baden-Baden (linksrheinisch, französische Seite) bei Rhein-KM 335,6.

Nicht immer hat man Bilderbuchwetter so wie wir. Der Rhein ist wunderschön aber niemals ungefährlich. Ein/e Rheinerfahrene/r Steuermann/frau sollte in jedem Boot sitzen!

Organisatorisches

Unsere Bootsflotte bestand aus einem Vierer mit Steuerfrau und zwei Zweiern mit Steuerfrau, alles A-Boote des Düsseldorfer Rudervereins 1880 e.V.. Unsere Fahrtenleiterin Antje Hellwig hatte einfach an alles gedacht, diese Fahrt – übrigens ihre erste und wir hoffen nicht letzte DRV-Fahrt – war fantastisch geplant. Finanzplan, Steckeneinteilung, Bootseinteilung, Anlegestellen, Unterkunft, Verpflegung und Tagesablauf mit Kulturprogramm – es hat einfach alles gepasst. Sie kannte die Strecke und ihre Tücken wie ihre Westentaschen. Die beiden couragierten Rhein-Ruderinnen Beatrice Lindecke und Karin Czempin-Kuhlmann standen ihr dabei zur Seite. Auch für den wechselnden Landdienst (eine Person) hatten wir eine gelungene Lösung: einen gemieteten Kleinwagen, wahlweise mit geräumigem Kofferraum oder umgebaut mit 7 Sitzplätzen. Ein geniales Transportmittel, um in zwei Etappen zu den Städtebesichtigungen und Quartieren zu kommen.

Zusammenfassung: Eine gelungene Fahrt mit bleibenden schönen Eindrücken, passender Streckeneinteilung und optimaler Gruppengröße! Dörte Hahn

Tag	km	von	bis	Übernachtung generell auf Luma	Bootsanleger und -ablage:
Fr, 24.08.		Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.	Rhenania Germersheim e.V.	Raum für Wanderruderer: Stockbetten	auf Bootshänger, Parkmöglichkeit vor Bootshaus.
Sa, 25.08.	51 km	Iffezheim (km 332,2)	Rhenania Germersheim e.V.	Raum für Wanderruderer: Stockbetten	auf Wiese vor Bootshaus
So, 26.08.	60 km	Rhenania Germersheim e.V.	Wormser Ruder-club Blau-Weiß	Bootshalle, Fitnessraum	„Vorsicht bei Wellengang“ Boot auf Schräge tragen, mit Rollwagen in die Bootshalle.
Mo, 27.08.	32 km	Wormser Ruder-club Blau-Weiß	Erfelden / Darmstädter Schwimm- u. Wassersport-Club	Bootshaus, in Betten (eigenes Laken!) Mückenfenster!	im Gras gleich hinter dem Anleger
Di, 28.08.	36 km	Erfelden / Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club	Mainzer Rudergesellschaft	im Clubraum	Anfahrt hinten im Sporthafen! Möglichkeit, nach Absprache mit dem Angelverein, dort die Boote ins Gras zu legen. (keine Treppen!)
Mi, 29.08.	52 km	Mainzer Rudergesellschaft	Wassersportverein St. Goar (km 556)	Jugendgästehaus Oberwesel (2-Bett-Zimmer) Alternative: DJH St. Goar	Boote können auf dem Gelände (Wiese) des Wassersportvereins St. Goar abgelegt werden (wenig Platz).
Do, 30.08.	53 km	St. Goar (km 556)	GTRV Neuwied / Neuwieder Rudergesellschaft	Gymnasial-Turn-Ruderverein (GTRV) in den Umkleidekabinen	Boote können auf den Schrägen abgelegt werden. Man erspart sich die vielen Treppen!
Fr, 31.08.	74 km	Neuwied	Kölner Rudergesellschaft 1891	im Bootshaus / Trainingsraum	Boote vom Strand auf Rollwagen zur Bootshalle fahren.
Sa, 01.09.	56 km	Kölner Rudergesellschaft 1891	Düsseldorfer Ruderverein 1880	im Bootshaus / Umkleidekabinen	Boote mit Rollwagen zur Halle und nach Großreinigung ins Bootshaus.
So, 02.09.	41 km	Düsseldorfer Ruderverein 1880	Homberger Ruder-Club Germania (km 780,7)		weiter „Wanderweg“ mit Booten zum Bootshänger!

Rudern auf der Mosel vor 55 Jahren

– Meine Erinnerungen an 1952 –



Pfingsten 1952 an der Mosel – die gesamte Mannschaft

Zusammen mit einigen Freunden des Düsseldorfer RV 1880 eV wird seit 25 Jahren eine September-Fahrt auf einem europäischen Gewässer unternommen. Für den September 2007 entschieden wir uns für die Mosel. Ein Bericht hierüber wird demnächst hier erscheinen. Während der ersten neuen Ruder-Begegnung mit der Mosel seit über 50 Jahren, erinnerte ich mich an meine erste Wanderfahrt auf dem damals noch nicht kanalisierten Fluss, die mich im Jahre 1952 mit meinem Schülerruderverein Kreuzgasse, Köln, von Trier über Koblenz nach Köln führte.

In dem heißen Sommer 1947 durfte ich als Steueremann in einem Zweier meine Eltern im Ruderboot begleiten. Es ging von Rodenkirchen zu einer Bucht oberhalb von Zündorf, wo wir bei einem Bauern grüne Bohnen und Erdbeeren pflückten. 1952 war es dann soweit: Ich durfte selbst rudern. Die Stimmung im Kölner Ruderverein v. 1877 war damals getragen von der Begeisterung für den Achter, der für die deutsche Meisterschaft trainierte, und später bei den olympischen Spielen von 1952 in Meilahti bei Helsinki als reiner Vereinsachter den 5. Platz im Endlauf erreichte. In diesem Achter saßen fünf Jungen aus unserer Schule, dem Gymnasium Kreuzgasse, deren Bootshaus 1944 durch Bomben auf den Rhein untergegangen war. Trotz meiner damals etwas schwachen Statur und den dünnen Armen hielt man mich jetzt für geeignet, das Rudern zu erlernen.

Vor der Pfingsten 1952 auf die Mosel mit 13 Teilnehmern geplanten Wanderfahrt mussten wir Anfänger auf Anweisung des Vorsitzenden des RVK zuvor eine Strecke von ca. 100 km auf dem Rhein zurückgelegt haben. Diese Probe hatten mit mir 3 Klassenkameraden aus der Untersekunda bestanden.

Eine Woche vor dem Start, am Freitag vor Pfingsten, musste der Bootstransport besorgt sein. Hierfür hatte der Bootsmeister vom KRV v. 1877, Johannes Speth (aus Osterspai), der auch den Schülerruderverein Kreuzgasse mit betreute, bei der Bundesbahn einen flachen Rungenwagen zum Betriebsbahnhof der Rheinuferbahn (KBE) bestellt. Dazu mussten die drei abgeriggerten Boote, es waren die beiden Vierer m. Stm. „Karl Theodor“ und „P. Bauwens“ sowie der elegante Doppelzweier „Gaudeamus“ vom Rheinufer etwa 1,5 km quer durch Rodenkirchen getragen werden. „P. Bauwens“ war ein schönes neues Klinkerboot, der breite Doppelvierer „Karl Theodor“ hatte ein geschwungenes altmodisches Seitenbord; das Boot hatte den Krieg durch ein Wunder im Schlick des Zündorfer Hafens überstanden, war aber ungeheuer schwer. Wir bugsiierten die Boote auf Kiel auf den Rungenwagen, sodann zog der Bootsmeister Draht durch die Auslegerstreben, befestigte den Draht auf den Holzbohlen und zog ihn dann so lange fest, bis die Boote rüttelfest standen. Die Skulls wurden im Bootsinneren fest angebunden; Steuer, Flaggen, Rollsitze von den Mannschaften auf der Eisenbahnfahrt nach Trier mitgenommen.

Der ausgewählte Personenzug Köln-Trier fuhr um 4,55 Uhr vom Kölner Hauptbahnhof ab. Mein unförmiges „Handgepäck“, einen grünen Sack mit den Ruderklamotten, Bootsmaterial, Kochtöpfen, Proviant etc, hatte ich mit Hilfe meines Vaters den Abend vor der Abfahrt in der Gepäckaufbewahrung deponiert. Da um diese frühe Stunde noch keine Straßenbahn fuhr, brach ich kurz vor Vier rechtzeitig von der Marienburg aus zum Rheinufer auf, um die etwa 6 km lange Strecke zu Fuß zum Hbf zurück zu legen. Es war ein wunderschöner Morgen in der frischen Luft unter den Lindenbäumen und dem Sonnenaufgang über der Deutzer Seite. Als der Zug mit Dampf in das Gleis einfuhr, herrschte lebhaftes Treiben. Unsere Mannschaft bestieg 2 Abteile eines Wagens der 3. Klasse mit Holzbänken. Diese und die Eingangstüren nach beiden Seiten zu jedem Abteil waren quer zur Zugrichtung angeordnet. Der Zug brauchte damals für die ca.165 km lange Strecke über Euskirchen, Kall, Jünkerath, Wittlich etwa 5 Stunden. Während der langen Fahrt mussten zwei Teile unserer technischen Sonderausrüstung ausprobiert werden: Ein batteriegetriebenes Grammophon und die Benzinkocher. Vor lauter Begeisterung über die Musik (zwei Schallplatten) haben wir nicht gemerkt, dass das Feuer des einen Kochers die Holzstütze der Sitzbank angekohlt hatte. Wir konnten aber löschen und den Dampf durchs Fenster ablassen. In Trier angekommen schleppten wir unser Handgepäck zuerst zum Trierer Ruderverein auf der rechten Flussseite. Zum Glück hatte eine Spedition die Boote bereits in Trier-Ehrang abgeholt und in die Wiesen am Ufer abgelegt. Nach dem Aufriggern war noch der Besuch der Porta Nigra, des Doms und der Kaiserthermen zu absolvieren. Gegen Mittag ging es dann endlich mit der Ruderei los. Die Mosel war damals noch ein munter dahin strömendes Flösschen, das tief in das Tal eingebettet war. Außer den betriebsamenFähren (z. T. mit Seilgieren, z. T. mit Motor) und regionalen Motorschiffen gab es keinen Schiffsverkehr. Die Ufer bestanden zwischen den Kribben oft aus Sandbänken oder feuchten Wiesen. Nur musste man auf die Strömung und auf die Kribbenköpfe achten. Manchmal drehte sich das Boot, wenn der Steuermann nicht aufpasste. Die Uferstraßen waren schmal und wenig befahren. Bis Traben-Trarbach begleitete die gelb-rote Moseltalbahn den Fluss. Die Dörfer lagen vom Wasser aus gesehen recht hoch über dem Ufer. Kinder kamen oft ans Ufer gelaufen und riefen: „Wo geht die Reise hiiiiiiiin?“

Die Bootseinteilung erfolgte so, dass die erfahrenen Jungen aus der Oberstufe, die die Strecke schon im Vorjahr gerudert waren, in dem neuen „P. Bauwens“ saßen, und wir schwächlichen Knaben aus der Mittelstufe in dem dicken „Karl-Theodor“. Die Rennrunder durften die „Gaudeamus“ rudern. Ein Obersekundaner, Werner R., der später Kriminalkommissar wurde, war unser strenger Bootsführer und Dauer-Steuermann. Er hielt gut zu uns Jungen, aber wir mussten fast die ganze Strecke rudern und durften wegen der



Laden in Mesenich

„Gefahren der Strömung“ nicht ans Steuer. Die Ruderer im „P.Bauwens“ bekamen Spitznamen wie die „Spinn“, „Giebig“, „Käue“, „Keye“, „Huber“, sie nannten sich der „Souveräne Vierer“. Wir Jungen im „Karl-Theodor“ waren noch schwache Ruderer, und bekamen den Titel „der Sch...-Vierer“, nicht zuletzt wegen der braun-oliv Farbe, mit der das Boot lackiert war.

Unsere erste Zelt-Station war Mesenich auf einer unterhalb der Moseltalbahn gelegenen und regensicher erscheinenden Wiese. Unser „Vereinszelt“ hatte zwar eine beachtliche Schlafplatzkapazität für 5 Mann, die Zeltstangen mussten aber jeweils durch Bohnenstangen oder Haselnussstöcke ergänzt werden. Außerdem hatte es noch nicht den heute selbstverständlichen Gummiboden. Es musste also um das Zelt jeweils ein Graben gezogen werden, um nicht von kleinen Bächen im Zelt bei Regen überrascht zu werden. Glücklicherweise hatte jeder von uns eine Luftmatratze. Die Unterlage aus Stroh oder Heu war für die Allergiker unter uns keine wahre Freude. Die weiße Zelt-decke hielt aber selbst stärkerem Gewitterregen stand.

Man hatte mir die Aufgabe eines Kochs übertragen. Es wurde beschlossen, aus den Vorräten eine Milchsuppe zu produzieren. Natürlich war die kleine Flamme des Kochers für den großen Kochtopf viel zu schwach und es dauerte eine Ewigkeit bis sich die ersten Dampfschwaden zeigten. Weil sich keine Andickung zeigte, riet man dazu, mehr Puddingpulver hinein zugeben, bis alle solchen Vorräte aufgebraucht waren. Endlich waren die ersten Kochblasen zu erkennen. Wir haben das Produkt vor Hunger gegessen. Die Folgen der schweren Masse zeigten sich dann nach dem Besuch der Weinkneipe in schrecklichen Magenkrämpfen auf der Brücke von Mesenich. Am anderen Morgen war der Rest des Puddings schnittfest und ungenießbar. Es gab auf dem freien Zeltplatz keine WC-Anlage. Die Morgen-Wäsche wurde also in der Mosel erledigt. Gebadet wurde ohnehin dauernd im Fluss.

Bei strahlender Sonne ruderten wir bis Bernkastel, wo wir vor dem Kloster des Nicolaus von Kues zelteten. Die erhabenen Weinhäuser des „Bernkasteler Doktor“ von gegenüber konnten wir nur bestaunen, wir memorierten auch die Hause genannten Namen „Trittenheimer Altärchen“, „Klüsserather Bruderschaft“, „Graacher Himmereich“, „Erdener Treppchen“, usw. Wir tranken dagegen nur Pokalwein, meist süßen Geschmacks, aber eher Bier. Da wir Lebensmittel von hause aus mitgenommen hatten, war als Tagessatz für jeden ein Betrag von DM 2,50 (= e 1,28) vereinbart worden, der aber bei Verzicht auf Kino und dergl. bei Bierpreisen von DM 0,20 und Pokalpreisen von DM 0,30 durchaus reichte. Die nächste Etappe ging nur bis Traben-Trarbach. Es wurde hier etwas gekocht, was einen besseren Anklang fand: Grüne Bohnen aus der Dose mit Speckwürfeln und Nudeln. Welch Wunder, waren doch bei Beginn der Mahlzeit bereits fast alle Speckwürfel verschwunden.

Bei Enkirch war eine Stromschnelle zu passieren. Das ging aber glatter vonstatten als uns warnende Stimmern gemahnt hatten. In Pünderich mit den beiden Fachwerkhäusern gingen einige aus den Booten an Land, um zu Fuß auf die Marienburg

Cavalia
Eine magische Begegnung von Mensch und Pferd

**SHOWS BIS 6. JANUAR
DAS IDEALE
WEIHNACHTSGESCHENK!**

DÜSSELDORF
11. DEZEMBER BIS 6. JANUAR
Im großen weißen Zelt an der Mercedesstraße
Am Mörsenbroicher Ei

0 2 1 1 1 5 9 2 6 3 0
WWW.CAVALIA.DE



Paketfahren

hinauf und nach dem herrlichen Blick von dort oben nach Bullay abzustiegen. Der Rest der Mannschaften piddelte die Boote mit der Strömung um die große U-Schleife herum, um die Bergsteiger in Bullay an Bord zu nehmen. Bullay und Aldgegend sind mir als hässlicher Verkehrsknotenpunkt in Erinnerung. Irgendwo bei Bremm oder Ediger hatte die Mosel eine Stelle mit ruhigem Wasser, wo wir zelteten. Einige aus unserem Vierer versuchten mit dem Doppelzweier als Einer zu rudern. Als schließlich der Vorschlag kam, doch endlich mal eine Nachtfahrt zu machen, waren wir alle begeistert. Aber irgendwelche vernünftige Stimme begrenzte diese Tour in der Nacht auf ein kurzes Stück. Es war trotzdem ein tolles Erlebnis, mit dem Begleitschutz einiger weniger Lichter an Land über die schwarze Wasserfläche mit den Silber-Streifen des Mondscheins zu fahren. Schließlich schafften wir es, an den Kribbenspitzen vorbei wieder bis zum Zeltplatz zurück zu gelangen.

Am nächsten Abend, es war wohl hinter Beilstein, wollten die Primaner zeigen, wie man sich den Schönen eines Dorfes nähert. Man ging zum Tanzen. Die Rede und Beschwichtigungskünste unserer Kameraden hatten denn auch Erfolg. Aber das gefiel den einheimischen Jungen überhaupt nicht. Sie verfolgten uns bis zum Zeltplatz und drohten, die Skulls mit den Motorrädern zu überfahren. Unsere Gebärde, dass wir doch starke Ruderer seien, ließ sie ihre Taktik ändern. Man verabredete sich im Dorf in Weinkeller eines der Winzerväter, in dem besonderes die älteren von uns derart mit Wein oder anderem (Trester?) traktiert wurden, dass sie nachher nur noch lallend die Zelte erreichten. Sie jaulten vor sich hin „do häss mich bedroge“ u.ä. Am anderen Morgen versuchten wir den Kochtopf einzusetzen, um mit kühlem Flusswasser die Köpfe wieder zu klären. Es half nichts. Wir Jüngeren machten uns stattdessen über ein paar wunderbare Kirschbäume



Der „Sch...-Vierer“: Nolte, J. Bartels, H. Göller, H.-P. Kunzel, Stm. W. Riegen

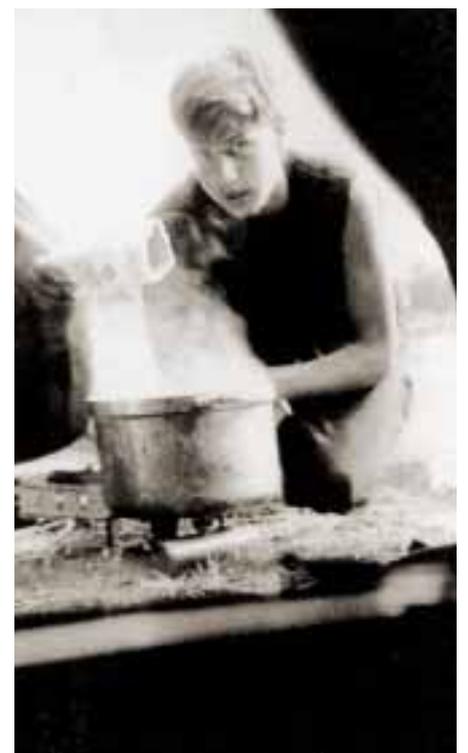
in der Nähe her. Vor dem Mittag konnte nicht weiter gefahren werden.

In Moselkern zelteten wir auf einem Fußballplatz. Nebenan lag eine Ruder-Truppe aus Leverkusen. Unser Programm sah eine Wanderung durch das grüne Elztal auf die Burg Eltz hinauf vor. Das Gewirr von Schiefertürmchen überraschte uns. Vor dem Bett, das Napoleon als er eines nachts hier war, bestiegen hatte, kamen wir ins Nachdenken. Welchen Felgaufschwung der kleine Kaiser wohl gemacht haben musste. Es fielen uns die Lieder ein, die wir im Boot gesungen hatten: „Erst noch einen geigen, eh die ...“ oder zu unserer Grammophon-Schallplatte „A Guy is a guy, where ever you may be“, oder „Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord“ oder „Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“, oder schließlich, weil der Name unserer Schule so ähnlich klang „En dr Kaigass Nummer Null, stund en steinahl Schull, do hammer drin studiert. Dreimol Null es null es null, denn mer woren en dr Kaigass en dr Schull“. Am Abend baten uns die Leverkusener noch um den Dienst, ihren Lehrerbegleiter (Rudolf. P, der auch bei uns lange Reden gehalten hatte) und seine Frau, die sie als Kielschwein mitrudern mußten, in einer Kneipe fest zu halten“. Die Leverkusener hatten in der Zwischenzeit etwas mit dem Zelt angestellt. Später bekannt gewordener Fakt ist, dass die Lehrer-Frau nicht mehr mit den Jungens auf Rudertour ging.

Der untere Teil der Mosel hatte mich nicht so begeistert. Die steilen Weinberge waren sehr zerstückelt, braun der Fels von Natur und schwarz von dem Dampf der durchrasenden Eisenbahnzüge. Am vorletzten Tag ruderten wir bis Moselweiß, etwas oberhalb des deutschen Ecks. Am letzten Tag sollte es in einem Stück, etwa 90 Kilometer, auf dem Rhein nach Köln gehen. Das machte die Primaner

etwas bedenklich, ob wir Anfänger denn die ganze Strecke durchhalten könnten. Es war aber der letzte freie Tag vor dem Wiederbeginn des Unterrichts. Also überredeten sie uns, doch ja nur gut zu schlafen. Sie kauften auf Zureden unseres Bootsführers insgesamt zwei Tafeln Schokolade für alle, die uns – verteilt auf die Strecke – verabreicht wurden. Ohne Regen haben wir das aber prima geschafft, was uns für die weitere Ruderzukunft sehr bestärkte. Zu Hause angekommen wussten meine Eltern nicht, ob die dunkle Hautfarbe von der Sonne, vom Nichtwaschen oder von Dollenschmiere herrührte.

Ernst-Dieter Nolte



Full Service fliegen, wenig zahlen:
Zwei. China. Kracher.

NEU ab 1. Mai 2008

Düsseldorf –

Peking ab € 279

Shanghai ab € 289

One-Way-Komplettpreise inkl. Service und Meilen

Außerdem buchbar:
unsere Premium Business Class
mit den neuen Liegesitzen!

airberlin.com

01805-737 800

(0,14 € je Minute aus dem deutschen Festnetz;
abweichende Preise aus dem Mobilfunk möglich.)



Von Trier nach Düsseldorf auf Mosel und Rhein

Jedes Jahr, in der ersten Septemberwoche, geht die gleiche Truppe Senioren auf Wanderfahrt. Dieses Jahr sollte es auf die obere Meuse nach Frankreich gehen. Nach eingehender persönlicher Prüfung vor Ort durch den für dieses Jahr zuständigen Fahrtenleiter, wurde das Vorhaben verworfen und als Alternative die Mosel vorgeschlagen, dem alle Beteiligten zustimmten. Es stellte sich erstaunlicherweise heraus, dass Herbert Albrecht und Georg Happe noch nicht auf der Mosel gerudert hatten. Die anderen, Dieter Nolte, Hans Querling, Peter Mölle und Günter Carl waren teilweise mehrmals auf der Mosel gerudert, aber das war auch schon 10 bis 21 Jahre her.

So ändern sich die Zeiten, die jährliche Mosel- und Emstouren wurden vor 20 Jahren durch Reisen auf Flüssen und Seen in Europa abgelöst. Wir brachten eine Woche vorher unser Boot – den Bergischen Löwen – nach Trier. Dadurch musste kein unhandlich langer Bootsanhänger während der Rudertour bewegt werden, da im Alter auch die rückwärtsgewandten Rangierkünste rapide abnehmen.

Am Samstag, dem 31.8. fuhren wir zu sechst frühmorgens in unserem DINO bei diesigem Wetter vom Bootshaus los, um in Trier zu frühstücken. Unser Fahrer Hans hatte dann eine Erinnerung an alte Zeiten und bog von der Autobahn schon vor Trier ab, um nach einigem Suchen die Klosterschänke in Pfalzel anzusteuern, in der wir nach kurzer Verhandlung ein Frühstück auf der Terrasse bekommen. Am geschlossenen und unbewirtschafteten Trierer Ruderverein wurde das im Freien gelagerte Boot aufgeriggt und zu Wasser gelassen. Unser Fahrer bekam die Order sich in Longuich einen Platz für die Mittagspause zu suchen. Wie sich das gehört, kam nach 4 Kilometern die Sonne etwas zaghaft hinter den Wolken hervor, während wir an der Klosterschenke und dann unter dem Autobahnkreuz Schweich flussabwärts rudern. Unser DINO mit Brot, Wurst, Käse und Tomaten stand in Longuich, wo der Beginn des großflächigen Weinbaus die Landschaft beherrscht. Unentwegt liefen Mitarbeiter öffentlicher Dienste an unserem Tisch entlang, die einen 25 Km Marsch zu erledigen hatten.

Nach dem Mittagschlaf fuhren wir weiter bis zu einem Campingplatz bei Klüsserath, wo wir durch bestellen einer Runde Bier unser Boot ablegen durften. Geschlafen und gegessen wurde in Wolf, einem der wenigen Orte an der Mosel ohne Uferstraße und dadurch sehr ruhig, aber auch etwas schattig. An den Wochenenden im September finden überall an der Mosel Weinfeste statt, dann kann die Fahrt zu den Booten abenteuerlich sein, wenn dabei auf gesperrten Straßen versucht wird, Bernkastel-Kues zu umgehen. Mittags war eine Weinprobe in Wintrich bei Erich Kettner vereinbart, wo wir mit unseren Lebensmitteln in der Probierstube des Winzers Mittagspause mit Weinprobe kombinierten.

Dass Weinerzeugen ein harter Beruf für viele Winzer ist, etwa 30% der bebaubaren Weinberge in Wintrich brach liegen, viele Junge abwandern und neue Wege in der Unterhaltung der Touristen mit Planwagenfahrten durch die Weinberge begangen werden, erfuhren wir aus berufenem Munde.

An der Mosel wird unter anderem ein leichter, gut trinkbarer Spätburgunder Rotwein erzeugt, der uns an den folgenden Tagen jeden Mittag an Wintrich erinnerte. Außerdem werden dort auch Obstschnäpse gebrannt, von denen der Williams Christ auch jeden Tag aus manchem Café einen Café fertig machte. Unser Bus stand nachmittags in Bernkastel-Kues am Ruderverein, wo das Boot versorgt wurde.

Der nächste Morgen war ein Wetter zum Abgewöhnen. Kaum aus dem Bus gestiegen, fing es an zu regnen und wollte nicht aufhören. Aber wir sind ja nicht aus Zucker. Regenklamotten an und ins Boot, um nach kurzem Rudern unter Bäumen am Ufer Schutz zu suchen. Bei solchem Regen hat man wenig Neigung sich die Gegend um die Orte Graach, Wehlen, Zeltingen und Ürzig anzusehen, jeder rudert still vor sich hin, und hofft auf eine Wetteränderung. Denkste, es plästerte aus allen zur Verfügung stehenden Kübeln bis wir mittags an unserer Pension in Wolf anlegten. Nach dem Mittagessen in einem Lokal fand zum ersten mal auf einer Rudertour der darauf folgenden Mittagschlaf im eigenen Bett statt. Danach regnete es nicht mehr und weiter ging die Fahrt durch Traben-Trarbach, Enkirch und Reil nach Pünderich. In Pünderich gibt es einen der neuen Bootsanleger, an dem wir zu Füßen der Marienburg unser Boot aus dem Wasser zogen.

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir am nächsten Tag auf die Marienburg, die einen imposanten Blick auf die Mosel und ihre Umgebung bietet. Über Briedel, Zell, Alf und Bullay näherten wir uns bei starkem Gegenwind dem vorgesehenen Mittagsziel bei Bremm, als unser Fahrer winkend schon bei St. Aldegund am Ufer stand und frisches Brot und Pflaumenkuchen gekauft hatte. Also wurde unsere blaue Plane hier aufgeschlagen und im Windschutz einiger Sträucher Mittag gemacht. Nachmittags ruderten wir weiter an den steilsten Moselweinbergen in Bremm entlang, wo jeder Winzer seine eigene Seilbahn installiert hat, um den Rebensaft auf einfache Art ins Tal und damit in die Fässer zu bringen. Über Eller, Ediger, Senheim, Mesenich und Poltersdorf erreichten wir Beilstein mit der Ruine der Burg Metternich, wo wir



nach einem guten Abendessen auf einer Terrasse an der Mosel übernachteten. Auch Beilstein ist einer der netten kleinen Moselorte mit viel Fachwerk und Blumenschmuck.

Der nächste Tag führte über Bruttig-Fankel, Cochem und Pommern nach Treis, wo wir in Sichtweite des Rudervereins auf einer Wiese lagerten. Während unseres Verdauungsschlafchens kam ein Seniorenbus an, dessen Passagiere kein Verständnis für solche Leute wie wir hatten, die neben den ausgetrunkenen Weinflaschen ihren Rausch ausschließen. Das wir alle gleiche Ruderkleidung trugen entging ihnen, im Alter sieht man eben nicht so gut. In Hatzenport wurde die Ruderei mit einem Dämmereschoppen für diesen Tag beendet.

Es blieb bei dem Versuch die Burg Eltz am nächsten Tag mit dem Bus zu erreichen. Wir wollten lieber über Löf, Alken, Oberfell, Niederfell, Gondorf, Kobern unter der Autobahnbrücke über die Mosel (eine der höchsten) nach Winnigen rudern. Nach dem üblichen mitäglichen Prozedere ruderten wir die letzten 10 Kilometer auf der Mosel durch Koblenz bis zum Deutschen Eck. In vollem Flaggenschmuck sitzt Kaiser Wilhelm auf seinem Pferd in der Sonne. Das war der letzte Blick auf die geruhige Mosel mit wenig Schiffsverkehr und damit auch kaum Wellen und 8 Schleusen in 6 Tagen. Als wenn man einen Schalter umgelegt hätte, so änderte sich das Rudern plötzlich. Erhöhter Wasserstand und damit schneller fließendes Gewässer, viel Gegenwind, viele Wellen und Schiffe bedeuteten ab jetzt konzentriertes Rudern und vorausschauendes Steuern auf dem Rhein. Bei Rheinkilometer 600 liegt in Kaltenengers ein nettes Hotel auf dem Deich, vor dem wir endlich mal wieder im Sand anlegen konnten, das gibt es an der Mosel leider nicht. Die letzten beiden Tage führten nach Königswinter und Leverkusen und am Sonntag Nachmittag, nach einer letzten Mittagspause in Dormagen, war unser Bootshaus nach 9 Tagen und 346 Kilometern für alle ein vertrauter Anblick.

Günter Carl

Termine 2008

Januar			
ab 6.1.		1. Clubabend	
ab 8.1.		Bootshaus ist wieder auf	Angelika u. Wilfried Hemsing
ab 8.1.	bis 11.3.	Jeden Dienstag Hallentraining 18:00 Uhr	Christian Althof
ab 9.1.		DLRG Rettungsschwimmtraining (Gesamtschule Kikweg)	Christian Althof
27.1.		Frühschoppen, Siegerehrung	
Februar			
3.2.	bis 4.2.	Karnevalsangebot Jugendabteilung	Jugendabteilung
17.2.		Steuermannslehrgang auch zur Auffrischung (ab 15 Jahre)	Christian Althof
März			
2.3.		Seniorentag im DRV	
11.3.		letztes Hallentraining	Christian Althof
24.3.	bis 30.3.	Wanderfahrt Mosel	Michael Minnerop
April			
12.4.		Hausputz – Jugendversammlung und Party	Andreas Kutter – Jugendabteilung
24.4.		Jahreshauptversammlung	
27.4.		ANRUDERN	Christian Althof
Mai			
1.5.	bis 4.5.	Leeuwarden-Regatta	Christian Althof
3.5.		Euroga-Regatta	Christian Althof
10.5.	bis 12.5.	Pfingstwanderfahrt Mainz – Düsseldorf	Antje Hellwig
10.5.	bis 12.5.	Pfingstwanderfahrt Jugend	Christian Althof
21.5.	bis 25.5.	Damenwanderfahrt Wien	Debrand-Passard / Poppe
Juni			
7.6.	bis 29.6.	Fußball Europa-Meisterschaft, Public-Viewing im Laubenthalhäuschen	Angebot an alle – von der Jugendabteilung
		Spontan-Wanderfahrt – Veranstalter gesucht	Wanderruderabteilung – Bernd Kimmelmeier
Juli			
12.7.	bis 20.7.	Wanderfahrt Saale – Unstrut	Roland Hüttich
12.7.		Sportfest Duppach	Jugendabteilung
17.7.	bis 7.8.	Ferien der Ökonomie / dienstags Bootshaus bewirtschaftet	Angelika u. Wilfried Hemsing
August			
7.8.	bis 10.8.	Skiff-Wochenende, Baldeneysee	Wolf Strauß
		Wanderfahrt	Rainer Weissmann
15.8.	bis 24.8.	Verbandswanderfahrt Damen, Main und Rhein	Antje Hellwig
23.8.		BEACHPARTY	Jugendabteilung
30.8.		Hausputz	Andreas Kutter
September			
6.9.	bis 9.9.	Kirmes in Hamm	
6.9.	bis 11.9.	Vorabwanderfahrt zum Wanderrudertreffen in Berlin	Christian Althof
12.9.	bis 13.9.	Wanderrudertreffen Berlin	Christian Althof
13.9.		Tagesfahrt Godesberg – Düsseldorf	Andreas Kutter
20.9.	bis 21.9.	Regatta rund um den Genfer See	Christian Althof
28.9.		Abrudern	Christian Althof
Oktober			
2.10.	bis 5.10.	Lahnwanderfahrt	Wilfried Hemsing
11.10.		Rhein-Marathon-Regatta	Christian Althof
14.10.		Beginn Hallensport	Christian Althof
18.10.?		Regatta Lüttich	Simon Lindecke
31.10.	bis 2.11.	Ökonomie geschlossen	Ökonomie
November			
2.11.		Wanderfahrt nach Wesel	Andreas Kutter
?		Erftlauf	Christian Althof
30.11.		Wanderrudertreffen DRV 1880 e.V.	
Dezember			
4.12.		Plätzchen backen für Nikolaus	Jugendabteilung
		Nikolausfeier	Jugendabteilung
6.12.		Winterball	
7.12.		Nikolausregatta Kettwig	Wolf Strauß
16.12.		letzter Clubabend für 2008 / Schrottwichteln	
ab 22.12.		Ferien der Ökonomie	Ökonomie

Sämtliche Terminangaben sind ohne Gewähr, siehe auch aktuelle Aushänge in der Boothalle



TENNIS

ORGANISATION

ROCHUSCLUB

Düsseldorfer Tennisclub e.V.

Clubhaus mit Sekretariat und Ökonomie
Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

Internet: www.rochusclub.de

E-Mail: info@rochusclub.de

Vorstand:

Vorsitzender

Dr. Michael Schulenburg

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Werthmüller

Schatzmeister

Burchard von Arnim

Sportwart

Dr. Thomas Werthmüller

Jugendwartin

Jutta Schwabe

weitere Vorstandsmitglieder

Dr. h. c. Horst Klosterkemper,
Dieter G. Pape, Dr. Sieghart Scheiter

Telefonanschlüsse (02 11)

Rochusclub e.V.

Johanna Niepagenkemper

(Geschäftsführerin) 95 96-435

Jens Altherr (Platzwart) 95 96-410 + 412

Willi Zylka (Sportbetrieb & Jugend) 95 96-436

Trainerin Cora Creydt (privat) 61 54 74

Trainer Thomas Schäck 0 20 58-78 39 36

Trainer Marko Schmorte 0 177-860 92 28

Trainer Witold Trytko (privat) 66 13 20

Jugendtrainer Willi Zylka

(privat) 0 21 54-77 15

Telefax 95 96-468

Ökonomie und

Anrufe für Mitglieder 95 96-192

Tennis Shop 61 24 74

Rochusclub Turnier-GmbH

Dietloff von Arnim (Geschäftsführung)

Catrin Lauf (Orga-Büro) 95 96-432

Ingrid Musenberg (Kartenverkauf) 95 96-434

Marianne Fügner (Buchhaltung) 95 96-437

Clubnachrichten

Presseteam: Manuela Kistemann-Wursthorn,

Ute von dem Knesebeck

Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

presseteam@rochusclub.de

Bankkonten

Dresdner Bank AG Düsseldorf

Konto-Nummer: 2 124 622

Bankleitzahl: 300 800 00

Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf

Konto-Nummer: 98 4 019

Bankleitzahl: 300 308 80

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)

CTC-Turnier 2007

CTC ist die Abkürzung für „Centenary Tennis Clubs“. Der Rochusclub gehört seit 2003 dazu und wurde 2005 nach Barcelona eingeladen, 2006 ging es nach Bordeaux, und wir waren dieses Jahr selber Gastgeber für eines der Sektionsturniere. Anfang September begrüßten wir den TC-Leimonias la Hague aus Den Haag und den TC Villa Primrose aus Bordeaux auf unserer Anlage.

Gespielt werden traditionell zwei Dameneinzel, vier Herreneinzel, ein Doppel und ein Mixed, alle in den Altersklassen Ü-30 und Ü-45. Aufgestellt wurden die besten Spieler ihrer Clubs in den Altersklassen und ein weiteres Kriterium: ausreichend Zeit an diesem Wochenende. Im Vordergrund stehen neben dem Messen der überwiegend hohen, bis sehr hohen Tennisleistungen der kulturelle Austausch über Landesgrenzen hinweg.

Der Worte wurden bei diesem Zusammentreffen viele, schöne und lustige gewechselt, doch wollte man auch Taten sehen. So begannen wir unser Tennisduell am frühen Freitagnachmittag nach einem kurzen Begrüßungswort durch Dr. Michael Schulenburg und einem kleinen Imbiss für alle Teilnehmer. Dank einem ausgeklügelten Spielplan von Willi Zylka begannen für alle drei Clubs die ersten Einzel mit einer anschließenden Doppel-, bzw. Mixed-Runde. Abends stand ein kleiner Rundgang durch die Alt-

stadt an mit einem Essen im Goldenen Kessel in typisch-rheinischer Atmosphäre.

Samstagsvormittag standen alle Teilnehmer unabhängig von körperlichen Befindlichkeiten um 9:00 h auf dem Platz, startklar für die nächste Runde. Bis in den frühen Nachmittag schlugen wir uns die Bälle um die Ohren, um möglichst viele Punkte für unsere Clubs zu erspielen. Anschließend schauten sich unsere Gäste in Begleitung einiger Clubmitglieder auf einer professionellen Stadtrundfahrt Düsseldorf an.

Um 20:00 h trafen sich alle zum traditionellen „CTC-Dinner“ im Clubsaal. Dies war ein außerordentlich netter Abend mit viel Engagement auch seitens der Spielerpartner, die mit teilweise profunden Französischkenntnissen unterstützten, bevor wir gemeinsam zu fortgeschrittener Stunde auf ein Englisch mit eindeutig mehrsprachigen Einflüssen umschwenkten.

Obwohl auch dieser Abend nicht viel Schlaf bot, stand am Sonntagmorgen die letzte Turnierrunde um „gnädige“ 9:30 h auf dem Programm. Bis zum letzten Punkt wurde unter Aufbietung aller noch vorhandenen Kräfte gekämpft. Bei der anschließenden Siegerehrung im Clubhaus stand Bordeaux mit einem Match vor Düsseldorf fest und mit etwas größerem Abstand folgte Den Haag.

B.K.



Generationenturnier 2007

Wie im vorherigen Jahr fand auch diesmal das Generationenturnier vom 14. – 16. September bei herrlichen äußeren Bedingungen statt. Trotz der verminderten Anzahl der Teilnehmer von 27 Paaren war es wie immer ein interessantes Turnier unter Freunden, Familien und Generationen, welches unter der engagierten Führung von Willi Zylka und unter Leitung von Herrn Jens Altherr stattgefunden hat.

Wie in den letzten Jahren auch so erwies sich in diesem Jahr ebenfalls, dass die jeweiligen Familien- und Generationenkonstellationen gut bedacht waren. Als ältestes Teilnehmerpaar nahmen Ulrike Rühl und Lilian Hardorp an diesem Turnier teil und bewiesen ihre hohe Spielstärke, als sie in der ersten Runde gegen Jörg Landtau und Tochter Svenja ein spannendes und überragendes Spiel den anderen Clubmitgliedern boten, in dem sie ihnen zum Schluss im 3. Satz im Matchtiebreak nur knapp überlegen waren. Das jüngste Teilnehmerpaar ging mit der Konstellation Farnas und Bijan Mokhaberi Tonkaboni ins Rennen.

In der Hauptrunde wurde regelrecht hart gekämpft, aber es waren alles sehr faire Spiele. Die Paarung Michael Busch und Tochter Isabel gewann gegen Axel Herberg und Tochter Carolin in 2 Sätzen 7:5 und 6:4, Familie Zoske mit der Konstellation Christian Zoske und Tochter Anna-Katharina scheiterten

gegen Maximilian Scheiter und seine Mutter Rena in 3 Sätzen.

Im Halbfinale standen sich die beiden Paarungen Michal Krass und Tochter Franziska gegen Michael Busch und Tochter Isabel und Ulf Grethe mit Ana und Ulrike Grethe mit Moritz gegenüber. Beide Spiele boten den Zuschauern viel Spaß und Freude. Ulf und Ana Grethe, die an 2 gesetzt waren, und Isabel Busch und ihr Vater mussten sich leider geschlagen geben. Im Finale siegten Michael Krass und Franziska Krass gegen Ulrike und Moritz Grethe 6:2 und 6:2, die in den vorherigen Runden den Paarungen Ulrike Rühl/Lilian Hardorp, Peter Huber/Julia Huber und Michael Busch/Isabel Busch überlegen waren. Die Paarungen U. Depping/V. Depping, C. von Arnim/L. von Arnim und Ulf Grethe mit Tochter Ana mussten sich gegen Ulrike und Moritz geschlagen geben.

Die Nebenrunde gewannen Thomas Werthmüller mit Carolina Werthmüller gegen Andrea und Frederik Schubert 6:3 / 6:3. Die Familie Werthmüller zeigte keine Gnade und spielte ein sehr qualifiziertes Tennis.

Der Dank aller Teilnehmer gilt auch dieses Jahr Christa Pape, die sehr viel Zeit in dieses Turnier investiert hat. Das Generationenturnier gehört zum Clubleben und ist eine traditionelle Veranstaltung, die jedes Jahr

Jugend-Bezirksranglisten-Turnier 2007

Nach zwei spannenden Wochenenden mit tollen Matches in 10 verschiedenen Klassen stehen die Sieger des Bezirksranglistenturnieres 2007 fest. Aus Sicht des Rochusclub haben wir gut abgeschnitten. Lilian Hardorp siegte bei den Mädchen U 16, Franziska Krass und Constanze Kürten belegten in dieser Altersklasse jeweils den dritten Platz. Louis Irrgang (Jungen U 11) und Lorenz Schwab (Jungen U12) siegten in ihren jeweiligen Altersklassen und Lucius von Arnim verlor leider das Endspiel der Jungen U 16 in drei Sätzen. Herzlich Glückwunsch allen Teilnehmern.

W.Z

mit einer anschließenden Siegerehrung und einem Grillabend abgeschlossen wird. Es ist ebenfalls eine Gelegenheit, andere Leute kennen zu lernen und die abendliche Atmosphäre auf der Clubterrasse zu genießen.

F. u. M. Krass



Gardasee-Camp 2007

Ein weiteres Mal fand in diesem Jahr während der Herbstferien das Gardasee-Camp statt. Am 21. September trafen sich 20 Jugendliche, Willi Zylka und Robert Nemesch am Düsseldorfer Flughafen. Erstmals durften wir mehrere Stunden auf unseren heißersehnten Abflug nach Bergamo warten. Letztendlich kamen wir doch nur leicht verspätet nach Mitternacht im Hotel Lucia an. Glücklicherweise wurde uns dank dieser Verspätung und dem dadurch verursachten viel zu kurzem Schlaf am ersten Morgen der Lauf vor dem Frühstück hinunter zum Fußballplatz oder – wenn Willi die Bergluft schon zu dieser Zeit zu gut tut – zum weitergelegen Parkplatz erspart. Ansonsten haben wir den Trainingsplan, bis auf ein paar regenbedingte Ausfälle, bravurös eingehalten. Nach dem Frühstück ging es in der Regel hinauf zu den Tennisplätzen und zum Kondi bei Robert. Darauf folgte ein weiterer Lauf, um uns auf das stärkende Mittagessen vorzubereiten. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass der durch große kellnerische und kulinarische Leistungen aufgefallene Kellner Fabio uns dieses Jahr leider nicht mehr bedienen konnte. Er ist weggezogen, um auch andere von seinem Können zu überzeugen. Nachmittags gingen wir meist hinunter zum Fußball- oder Basketballplatz. Wir haben trainiert und danach alle zusammen Fußball gespielt. Wenn das Wetter es zuließ, gingen wir auch ab und zu ins Schwimmbad zur Aqua-Gym. Unser Trainingsplan wurde variiert durch ein Fußballturnier, ein Tennisturnier, welches allerdings wetterbedingt nicht über die Vorrunde hinauskam. Auch der Iron-man Lauf kam nicht zu kurz. Wir sind bei Wind und Wetter gelaufen, was allen „natürlich“ einen Riesenspaß bereitet hat. Der alljährliche Ausflug in eine andere Stadt fand

diesmal als Wanderung in die Höhen des Gardasees statt, an deren Ende uns in einer kleinen Hütte ein köstliches Barbecue erwartete. Auf dem Rückweg zum Hotel schlug Willi einen anderen Weg ein als zuvor: ein kleiner, schmaler Pfad, an dem es an der Seite ziemlich steil abging. Netterweise hat uns Willi darauf aufmerksam gemacht, dass es für denjenigen, der abrutscht, ganz schön schlecht aussieht. Das war eine wahre Motivation! Wir riskierten unsere Leben, was blieb uns schon anderes übrig!? Doch da die meisten von uns inzwischen Gardasee erfahren und

konditionell auf der Höhe sind, kamen wir alle heil unten an. Am 28. September hieß es wieder Koffer packen und zurück nach Düsseldorf. Auch dieses Jahr landeten wir wieder müde und erschöpft nach einer tollen Woche im Camp. Danke Willi!

F.W.



Oktoberfest

Das diesjährige Oktoberfest war wieder einmal ein voller Erfolg! Rund 60 als Bayern verkleidete Nichtbayern aus dem Rest der Republik fanden sich am 13. Oktober im Club ein, um Weizenbier, Weißwürste und andere bayrische Köstlichkeiten endlich einmal wieder zu genießen. Zu fortgeschrittener Stunde gab es kein Halten mehr und das Tanzfieber griff um sich, dass kein Auge trocken blieb. Muss ich noch etwas zur Stimmung sagen???

UvdK



Summer Final

Da in den letzten Jahren mangels Teilnehmerzahl kein Clubturnier mehr ausgetragen werden konnte, fand in diesem Jahr zum ersten Mal am 20. Oktober ein Summer Final zum Abschluss der Saison statt. 21 Teilnehmer aller Spielstärken und -schwächen fürchteten weder Sieg noch Niederlage und stellten sich um 14:00 dem Kampf. Um allen Spielern gerecht zu werden war geplant, dass die jeweiligen Sieger getrennt gegeneinander mit den Verlierern des Nachbarplatzes spielen sollten. Aber oh unberechenbare Clubmitglieder! Angemeldete Teilnehmer sagten kurzfristig ab oder erschienen erst gar nicht. Dafür füllten unangemeldete Spieler Gott sei Dank die



Lücken auf. Ohne Herrn Zylkas hilfreiche Unterstützung wäre das drohende Chaos nicht zu bewältigen gewesen! Leider mussten wegen dieser Unwägbarkeiten je 3 Spieler aussetzen. Es war zu spät noch bereitstehende Freunde und Ehemänner/frauen zu aktivieren. Es wurde ein langer Satz gespielt und schließlich standen um 18:00 bei einbrechender Dunkelheit die Sieger/innen fest. Geehrt wurden sie aber erst beim anschließenden Candle light dinner.

Candle-light-dinner

Um 19:30 kamen 18 festlich gekleidete Mitglieder in den mit Kerzen und Rosenblättern stimmungsvoll geschmückten Kaminraum, wo sie mit einem Prosecco begrüßt wurden. Anschließend ging es zu Tisch, um das von Familie Rau vorzüglich bereitete 4-Gänge-Menü einzunehmen. Bei dezenter Barmusik und coolem Jazz wurden noch mal die einzelnen

Spiele durchgesprochen. Dann wurden die Sieger/innen geehrt. Da nicht alle Teilnehmer des Turniers auch zum Dinner erschienen waren, kam es zu ungeahnten Erfolgen.

Es siegten bei den Damen

1. Karin Frieg
2. Désirée Daverveldt-König
3. Anne Liesenfeld

Bei den Herren waren es:

1. Hubertus von dem Knesebeck
2. Uli Zaune
3. Rüdiger Hoffmeister

Alle fanden, dass es ein harmonischer Abend war und diese Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholt werden sollte.

UvdK

Advents-Bridgeturnier im Rochusclub

Am 24.11.2007 fand wieder das traditionelle Advents-Bridgeturnier im Rochusclub zum 54. Mal statt. Die 80 Teilnehmer trafen sich, wie jedes Jahr, ab 15:30 Uhr bei Kaffee und Kuchen. Nach der Begrüßung erklärte Gunthart Thamm, Gold-Turnierleiter des Deutschen Bridge Verbands, die Spielmodalitäten des nun folgenden Turniers über 9 Runden mit insgesamt 27 Händen in zwei Gruppen. Anschließend wurde in guter Atmosphäre konzentriert bis 19:30 Uhr gespielt. Nach dem Spiel fand das ausgezeichnete Buffet unserer Gastronomie großen Anklang bei allen Spielern und Gästen. Höhepunkt der Veranstaltung war wie immer die Preisverleihung. Der gewählte Spielmodus (ohne Scramble) erlaubte die Preisvergabe auf zwei Achsen. :

Die ersten fünf Paare auf beiden Achsen erhielten Silber-Preise

Platz	Nord-Süd-Achse	Ost-West-Achse
1	Frau Bottenbruch – Frau Greven-Hoegg	Frau Cronenberg – Frau Rühl
2	Frau Dr. Klein – Herr Klein	Herr Grünewald – Herr Schilling
3	Frau Borger – Frau Nelles	Frau Bergander – Herr Bergander
4	Frau Vetter – Frau Fritsch	Frau Dr. Wittkampf – Frau Schumacher
5	Frau von Vopelius – Herr von Vopelius	Frau zur Bonsen – Herr Dr. Milsch

Im nächsten Jahr wird das Turnier wieder traditionsgemäß am letzten Samstag im November - also am Samstag, den 29.11.2008 - im Rochusclub stattfinden. R.S.



Fußball – Tischtennis – Pokerturnier

An einem ungemütlichen Novembernachmittag trafen sich 36 Fun and Sport Kinder zu einem coolen Sport und Poker Event. 3 Teams gemixt aus klein und groß kämpften fair um den kleinen weißen und goldenen Ball. Die Mädchen etwas in der Minderzahl, dafür aber extrem sportlich, pokerten die Jungs unter den Tisch. Nach einem von Willi Zylka ausgeklügelten Punktesystem durfte die Siegermannschaft aus dem großen Pokal jede Menge Süßes naschen statt Champagner. Alle waren happy, danke den Müttern, die uns mit Knabbereien unterstützt hatten. Dieser Nachmittag wird wiederholt!!!!!!!!!!!!!!

A.P.



Geschäftsführung

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung wurde bekanntgegeben, dass Frau Johanna Niepagenkemper zum 1. Oktober 2007 zur Geschäftsführerin des Rochusclub Düsseldorfer Tennisclub e. V. bestellt wurde. Herzlichen Glückwunsch!

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere langjährigen Mitglieder

Frau Brigitte Boeszoermy,

die am 18.11.2007 im 90. Lebensjahr verstorben ist, sowie

Herrn Dr. Hans Fritsch,

der am 12.12.2007 im 81. Lebensjahr verstorben ist.

Jahresrevue 2007

Die sportlichen Ereignisse, die sich auch dieses Jahr wieder großer Beliebtheit erfreuten, ließen die Aktiven unter uns nicht rosten. Der Start in die Saison wurde mit „Come out and play“ eröffnet. Das erstmals ausgeführte „Summer Final“ mit anschließendem Candle-light-dinner beendete stilvoll die Außensaison. Dazwischen gab es natürlich auch das Vater- und Sohn-Turnier, Generationenturnier, die Trytko-Runde, Medenspiele, fun & sport Veranstaltungen, Jugendclubturnier, nicht zu vergessen das Turnier um den ARAG WORLD TEAM CUP und die Bundesligaspiele. Egal ob Medenspieler oder Hobbyspieler, für jeden gab es die Herausforderung, auf dem Platz sein spielerisches Können in die Tat umzusetzen.

Wie auf der Mitgliederversammlung zu vernehmen, war der Vorstand mit all seinen Mannschaften recht zufrieden. Einige sind aufgestiegen, andere schafften den Klassenerhalt oder verpassten ganz knapp den Aufstieg. Die „Abgestiegenen“ waren zwar auf dem Tennisplatz nicht so erfolgreich, heimsten dafür aber viele Examenspunkte ein und sorgten schon mal für den Tennish Nachwuchs. Auf jeden Fall

haben alle Spieler und Spielerinnen wie immer ihr Bestes gegeben. Ein Quäntchen mehr Glück, ein eventuell ausgeklügelteres Trainingsprogramm verhelfen vielleicht 2008 zu dem ersehnten Sieg. Die besten Voraussetzungen hierfür hat unser Vorstand auf jeden Fall schon wieder geschaffen. Die Plätze im AGON 08 werden weiter angemietet. Sie haben sich als gute Lösung einmal für die Erweiterung des Jugendtrainings und somit Entlastung unserer eigenen Plätze, als auch beliebte Ausweichplätze für alle aktiven Spieler während des Turniers um den ARAG WORLD TEAM CUP oder Medenspiele herausgestellt. Gegenstimmen, die sanfte Kritik an dieser Möglichkeit übten, da man den Anschluss an den eigenen Club verlieren könnte und überhaupt: „im Rochusclub ist es einfach viiiiiiel schöner,!!!!“, gab es natürlich - sie wurden auch erhört. Doch was nützt uns das alles, wenn die eigenen Plätze gerade am Wochenende durch die Anhäufung von Medenspielen komplett belegt sind? Sportlich wie wir alle sind, hält uns ein kurzer Abstecher in den AGONn nur fit. Bei der Rückkehr in die eigenen Gefilde können wir uns im Schwimmbad ja schon wieder entspannen!

Darüber hinaus wird Harald Theissen im kommenden Jahr den Trainerstab der Jungen verstärken. An 4 Tagen wird er auf der Anlage sein, d.h. wir Damen 30 müssen freitags vormittags für eine der begehrten Trainerstunden nicht mehr Schlange stehen!?

„Feiern“ wurde natürlich auch dieses Jahr wieder groß geschrieben. Clubfest, Oktoberfest, Mitgliederfest während des ARAG WORLD TEAM CUP waren nur ein Teil der Highlights der letzten Saison. Das gesellige Clubleben kam bei aller sportlichen Disziplin bei weitem nicht zu kurz. Die Planungen für das nächste Jahr haben schon begonnen! All denen die mit unermüdlichem Elan und Einfällen zu unserem abwechslungsreichen „Rochusclubleben“ beitragen an dieser Stelle einen herzlichen Dank.

Zu guter Letzt wünschen wir allen Mitgliedern einen guten Start in 2008, ein gesundes und glückliches Neues Jahr mit hoffentlich vielen weiteren sportlichen Erfolgen!

M.K.-W.

Termine der Ökonomie

- Ab 27. Dezember 2007 ist das Restaurant geschlossen.
- Wiedereröffnung am 1. Februar 2008!



Abi und was nun?



Vor dieser Frage stehen 60% aller Jugendlichen!

Ermöglichen Sie Ihren Kindern eine Profilingberatung zur Ziel- und Berufsfindung! Wir analysieren Begabungen, Talente und versteckte Potenziale und liefern konkrete Empfehlungen für die berufliche Zukunft! Jugendliche können mit den Ergebnissen selbstbewusst und mit klarem Ziel in die Zukunft schreiten! Legen Sie eine wesentliche Basis für die so wichtige Orientierung in dieser Lebensphase!

Rufen Sie uns an unter der kostenlosen Hotline **0800-264.553.6**

Der ideale Zeitraum ist ab der 11. Klasse bis zum Abschluss des Studiums!

PROFILING INSTITUT DÜSSELDORF

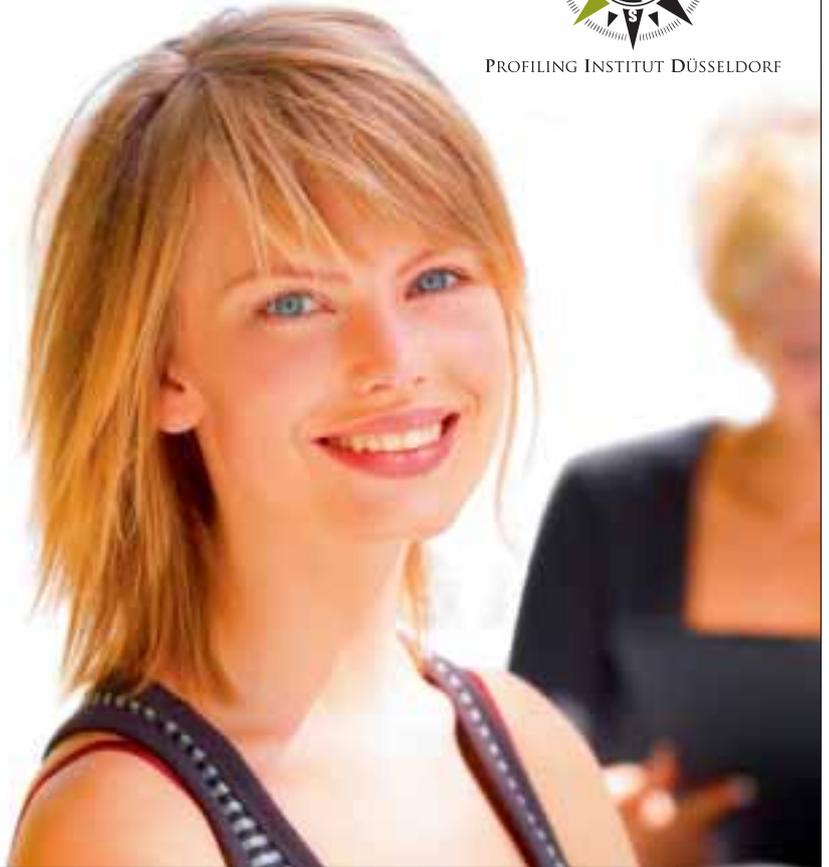
Mydlinghoven 4 - 40629 Düsseldorf

Telefon 0211 280 322 0 oder Hotline 0800 264 553 6

kontakt@profiling-institut.de - www.profiling-institut.de



PROFILING INSTITUT DÜSSELDORF



Heizöl bestellen:

0800/176 176 1

(gebührenfrei)



Ihr Heizöl-Lieferant mit dem RAL-Gütezeichen.



aws Wärme Service GmbH
Vertriebsbüro Düsseldorf · www.aws-waerme.de



Aral Markenvertriebspartner

Deutschlands Reise-Direktanbieter Nr. 1 präsentiert:



★★★★ Castillo Hotel Son Vida - Eingangsbereich

Inkl.
€ 25.- Spa-
Gutschein

Luxusurlaub auf Mallorca.

ab €
pro Person

529.-

↻ 4-tägig ↻ 5-Sterne-Hotel ↻ Inkl. Frühstück

↻ Inklusivleistungen

- Charterflug mit TUIfly, Air Berlin (oder gleichwertig) nach Mallorca und zurück
- Zug zum Flug 1. Klasse inklusive ICE-Nutzung
- 3 Übernachtungen im 5-Sterne-Hotel, je nach Reisezeitraum
- Unterbringung im Doppelzimmer
- Frühstück
- € 25.- Spa-Gutschein pro Person/Aufenthalt (nur gültig für Behandlungen)
- Mietwagen Kat. BB für den ges. Aufenthalt pro Zimmer
- Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort
- Reisepreissicherungsschein

Aufenthalt Dezember

Ihr 5-Sterne-Hotel: Castillo Hotel Son Vida (Landeskategorie)

Hoch über Palma, im noblen Villenort Son Vida, liegt auf einem Hügel das Castillo Hotel Son Vida – ein Traum aus Naturstein und historischer Architektur. Nur 5 Autominuten entfernt liegt die Inselhauptstadt Palma. Nach der Komplettsanierung im Jahr 2005/2006 verwandelte sich das Schloss aus dem 13. Jahrhundert in einen stilvollen Hotelpalast, und die alte Pracht erstrahlt in neuem Glanz. Ihr nobles Hotel verfügt über internationales Restaurant Es Castell (Abendessen bei Buchung von Halbpension), Gourmet-Restaurant Es Vi mit Terrasse (wetterabhängig), elegante Bodega El Jardín mit Terrasse, Bar, Cigar Lounge, Friseur, Boutique und Salons. In der Gartenanlage befinden sich 2 Swimmingpools (1 beheizbar), Sonnenterrasse mit Liegen und Sonnenschirmen sowie Pool-/Snackbar. An Sport- und Freizeiteinrichtungen stehen 4 Tennisplätze, 3 hoteleigene Golfplätze und

Castillo Beauty-Spa (inklusive) mit Wellnessbereich, Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Dampfbad, Solarium, Badetücher und -mäntel und Fitnessraum zur Verfügung.

Ihre Zimmerkategorien

Die stilvoll eingerichteten, eleganten Doppelzimmer (Typ Park, ca. 28 m²) bieten ein Bad/WC, Föhn, Bademantel, Klimaanlage/Heizung, Sat-TV, DVD, CD-Player, Telefon, Internet-Zugang, Safe, Minibar, Parkblick und teilweise Balkon. Die Einzelzimmer (Typ Park Single, ca. 28 m²) verfügen über die gleiche Ausstattung, sind aber alle ohne Balkon.



★★★★ Mardavall Hotel & Spa - Lobby

Aufenthalt Januar - Februar

Ihr 5-Sterne-Hotel: Mardavall Hotel & Spa (Landeskategorie)

Puerto Portals nahe der Inselhauptstadt Palma ist ein mondäner Ferienort mit luxuriösem Yachthafen. Hier verkehrt die internationale Prominenz unter dem Motto: sehen und gesehen werden. Die luxuriöse Anlage befindet sich nur 1 km vom Yachthafen Puerto Portals entfernt. Den schönen Sandstrand von Puerto Portals erreichen Sie in 1.5 km Entfernung. Ihr Hotel bietet eine Rezeption, Salons, Friseur Udo Walz, Designer-Boutique, 24-Stunden-Arztservice, Parkplätze und Garage. Das Restaurant "S'Aigua" mit saisonaler mediterraner Küche, Gourmet-À-la-carte-Restaurant "Es Fum" mit europäischer und asiatischer Küche erwähnen Sie mit kulinarischen Leckereien. In der Lobby-Bar "Es Vent" mit exzellenten Cocktail-Kreationen und der Cigar-Bar "Churchill's" mit einer exklusiven Auswahl an Zigarren und Whiskys können Sie die Tage entspannt ausklingen lassen. In der großzügigen Außenanlage befinden sich 2 Swimmingpools, Sonnenterrasse, Liegen und Sonnenschirme sowie die Poolbar. Ganz besonders hervorzuheben ist der ausgezeichnete, 4.700 m² große Spa-Bereich (inklusive). Zu den 3 hoteleigenen Golfplätzen Son Vida Golf, Son Muntaner Golf und Son Quint Golf gibt es einen hoteleigenen Shuttle-Service (Reservierung vor Ort notwendig).

Ihre Zimmerkategorien

Die eleganten Doppelzimmer Grand Deluxe (48 m²) verfügen über Bad mit Badewanne, Föhn, Fußbodenheizung, Bademantel, Pantoffeln und Flachbild-TV, separate Dusche mit WC, Klimaanlage/Heizung, Sat-TV (Bang & Olufsen TV mit großem, drehbarem Bildschirm), DVD, CD-Player, Telefon, Internetanschluss,



★★★★★ Castillo Hotel Son Vida - Poolbereich

Safe, Minibar und Balkon. Die Einzelzimmer (Preferred Single) bieten die gleiche Ausstattung und sind 28 m² groß.

Für beide Hotels gilt: Hotel- und Freizeiteinrichtungen teilweise gegen Gebühr.



★★★★★ Mardavall Hotel & Spa - Wohnbeispiel

Mietwagenpaket (inklusive)

Mietwagen Kat. BB (z.B. Ford Fiesta mit Klimaanlage) inklusive Vollkaskoversicherung ohne Selbstbeteiligung, Diebstahlversicherung, Personeninsassenversicherung und unbegrenzte km; nicht enthalten ist Benzin. Für die Kautions werden folgende Kreditkarten akzeptiert: Visa, Mastercard, American Express – keine EC-Geld-

karte. Hinweis: Das Mindestalter für den Fahrer beträgt 19 Jahre und er muss seit 1 Jahr im Besitz der Fahrerlaubnis sein, ein Höchstalter ist nicht vorgeschrieben. Bei Entgegennahme des Fahrzeuges wird die 1. Tankfüllung an den Autovermieter gezahlt und das Auto bei Abgabe mit leerem Tank zurückgegeben. Die Abholung/Abgabe erfolgt am Flughafen, ein Bus-transfer ist nicht inbegriffen.

Wunschleistungen pro Person

- Einzelzimmerzuschlag
4-tägig € 159.- / 8-tägig € 369.-
- Zuschlag pro Mietwagen Kat. L
(z.B. Renault Scenic mit Klimaanlage)
4-tägig € 40.- / 8-tägig € 80.-
- Zuschlag Halbpension
4-tägig € 159.- / 8-tägig € 369.-

Termine und Preise 2007/2008 pro Person in €						Reise-Code: BEM053	
Abflughafen	Hamburg	Hannover	Düsseldorf	Köln	Stuttgart	München	
Flughafenzuschlag	30.-	30.-	25.-	25.-	25.-	0.-	
Preise	Termine						
Saison A 4-tägig 529.- 8-tägig 1.069.-	09.12. 16.12.				09.12. 14.12. 16.12.		09.12. 14.12. 16.12.
Saison B 4-tägig 599.- 8-tägig 1.159.-	11.01. 13.01. 18.01. 20.01. 25.01. 27.01. 03.02. 08.02. 10.02.	09.12. 14.12. 16.12. 04.01. 06.01. 11.01. 13.01. 18.01. 20.01. 25.01. 27.01. 01.02. 03.02. 08.02.	07.12. 09.12. 14.12. 16.12. 13.01. 18.01. 20.01. 25.01. 27.01. 08.02. 10.02.	06.01. 11.01. 13.01. 18.01. 20.01. 25.01. 27.01. 03.02. 08.02. 10.02.	04.01. 06.01. 11.01. 13.01. 18.01. 20.01. 25.01. 27.01. 01.02. 03.02. 08.02. 10.02.	06.01. 11.01. 13.01. 18.01. 20.01. 25.01. 27.01. 10.02.	
Saison C 4-tägig 699.- 8-tägig 1.199.-	07.12. 14.12. 21.12. 23.12. 04.01. 06.01.	21.12. 23.12.	21.12. 23.12. 04.01. 06.01. 11.01. 03.02.	21.12. 23.12. 04.01. 01.02.	21.12.	21.12. 23.12. 04.01. 01.02. 03.02. 08.02.	

Die Termine 23.12.07 und 10.02.08 sind nur 4-tägig buchbar. Die Unterbringung erfolgt im November/Dezember im Castillo Hotel Son Vida und im Januar/Februar im Mardavall Hotel & Spa.

71580

➔ **Reisehotline: 0 180 5/67 10 18**
Täglich von 8.00 - 22.00 Uhr
(€ 0,14/Min. aus dem Festnetz von T-Com, abweichende Mobilfunknetzpreise möglich)

24 Stunden im Internet:
www.berge-meer.de

Kennziffer:
120/401



Veranstalter: Berge & Meer Touristik GmbH, 56578 Rengsdorf

Für alle Reisen gilt: Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Mit Erhalt der schriftlichen Reisebestätigung wird eine Anzahlung in Höhe von 15 % des Reisepreises (mind. € 25.- pro Person) fällig. Der Restbetrag ist 30 Tage vor Abreise zu leisten.

ORGANISATION

Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Am Seestern 10
40547 Düsseldorf-Oberkassel
Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10-12 Uhr

Di. + Do. 16-18 Uhr

Telefon 02 11 · 59 11 03

Telefax 02 11 · 59 45 29

E-Mail duesseldorferhc@t-online.de

Internet www.duesseldorferhc.de

Clubhaus

Telefon 02 11 · 59 13 88

Vorsitzender

Dr. Klaus Grossmann

Thomas Mann Straße 8 · 40670 Meerbusch

Telefon 02 11 · 43 55 52 10 Büro

Telefon 02 11 · 43 55 55 05

Mobil 01 72 · 9 68 30 97

E-Mail:

klaus.grossmann@cliffordchance.com

stellv. Vorsitzender

Gerhard Frank

Markgrafenstraße 6 · 40545 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 58 85 14 privat

Telefon 02 11 · 43533311 Büro

Telefax 02 11 · 43533316

E-Mail: frank@busekist.de

Schatzmeister

Bernd Gossens

Niederkasseler Straße 107

40545 Düsseldorf-Oberkassel

Telefon 02 11 · 57 53 71 privat

02 11 · 57 59 50 Büro

Telefax 02 11 · 57 14 93

E-Mail: bernd@gossens-buecher.de

Tennistrainer

Klaus-D. Flamm

Telefon 021 02 · 358 85

0177 · 8 79 67 09

Norbert Efsing

Telefon 0177 · 5 84 63 89

Bankkonten

Deutsche Bank AG

Konto-Nummer: 3 482 601

Bankleitzahl: 300 700 10

Postgiroamt Essen

Konto-Nummer: 80 22-434

Bankleitzahl: 360 100 43

Stadtsparkasse Düsseldorf

Konto-Nummer: 10 037 273

Bankleitzahl: 300 501 10

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



HOCKEY

Was für ein Jahr!

Liebe Mitglieder!

Was für ein Jahr ...

Wir haben die 1. Herren-Mannschaft als Deutscher Vizemeister in der Halle und Aufsteiger in die 1. Bundesliga auf dem Feld gefeiert und mit den Damen den denkbar knapp verpassten Bundesligaaufstieg in der Halle bedauert; wir haben uns gefreut, Erfolgstrainer Volker Fried beim DHC halten zu können. Wir fanden es bedauerlich, unseren langjährigen Jugend- und Damentrainer „Bene“ Schmidt-Busse nach Rüsselsheim ziehen lassen zu müssen und haben das Glück, mit Jörn Eisenhut und Tom Wegner hervorragenden Ersatz gefunden zu haben; wir haben mit zahlreichen sportlichen Erfolgen im Jugendbereich unsere Rolle im deutschen Jugendhockey unterstrichen und wir haben tolle Club-Veranstaltungen mit reger Beteiligung erlebt – vom Karneval über den „Tanz in den Mai“ zum DHC-Sommerfest, vom Jugend-Pfingstturnier bis zum Hallen-Bundesliga Superspieltag mit mehr als 1000 Zuschauern. Wir können – auch trotz mancher Enttäuschung – sehr zufrieden sein! Und das neue Jahr wird uns weiter auf Trab halten. Denn sportlich bleibt es spannend:

Die Herren müssen in der Bundesliga ihre Spitzenposition festigen und die Damen schaffen hoffentlich den verdienten Aufstieg! Daneben wollen wir auch weiterhin nach Kräften und Möglichkeiten versuchen, allen Mannschaften des Clubs ausreichend Trainings- und Spielmöglichkeiten zu sichern.

Hauptthema des Jahres 2008 wird aber die Neuentwicklung der Clubanlage sein. Das vergangene Jahr hat uns in unseren Planungen zwar deutlich weiter gebracht, aber leider immer noch nicht den erhofften Durchbruch. Zuletzt, kurz vor der Ziellinie, hat uns das Europarecht eine zeitraubende juristische Stolperfalle beschert, die aber inzwischen ausgeräumt zu sein scheint. Wir haben unsere Hausaufgaben sorgfältig gemacht. Und wenn es dann losgeht, wird dann alles sehr schnell gehen, sogar schnell gehen müssen angesichts des traurigen Zustands großer Teile unserer Anlage.

Herzlichen Dank an alle Mitglieder, die in diesem Jahr wiederum mit sehr viel Engagement und Herz zu unserem Clubleben beigetragen haben. Ohne dieses breite Engagement der Mitglieder ist alles andere Nichts. Dank auch an alle Trainer, Betreuer und Helfer sowie an unsere Geschäftsstelle, die immer perfekter die umfangreichen Verwaltungsaufgaben bewältigt.

Zuletzt wieder meine herzliche Bitte zum Jahresende, die Clubarbeit vielleicht mit einer zusätzlichen Spende zu unterstützen, die wir vor allem für die Jugendarbeit sehr gut gebrauchen können. Auch kleine Beträge sind herzlich willkommen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Jahr 2008 mit vielen schönen Stunden in unserem Club!

Ihr

Dr. Klaus Grossmann

1. Vorsitzender

24-STD. BESPANNSERVICE + BÄLLE + DIVERSE
TENNISKLEIDUNG + SCHUHE + GRIFFBÄNDER + TASCHEN + MEHR

DAS AUSGESUCHTE SORTIMENT:
FÜR EINSTEIGER! AUFSTEIGER!
UND SPITZENSPIELER!

SPORT - THELEN DÜSSELDORF

BIRKENSTR. 51 • 40233 DÜSSELDORF

TEL. 0211/66 04 79

TENNISCHLÄGER:

HEAD, DUNLOP, SLAZENGER, PRINCE, ROSSIGNOL

DER TENNISPEZIALIST - DER HOCKEYSPEZIALIST

Wir begrüßen im DHC: Herrn Nipken – unseren neuen **Gastronomen!**

Mit Wirkung vom 01. Januar 2008 wird Herr Hermann Nipken die Gastronomie im Clubhaus des DHC betreiben.

Herr Nipken ist gelernter Koch und Küchenmeister. Aufgrund seiner reichhaltigen Erfahrungen sowohl im Bereich der Gastronomie – seine Stationen waren u.a. bei den Sternehäusern Bel Etage, Ratingen; Sengelmanns Hof, Kettwig; Frankis, Elsass und Louis de Boeck, Belgien – wie aber auch in (Bundesliga)-Sportclubs sieht sich Herr Nipken in der Lage, dem DHC eine den einzelnen Gegebenheiten angepasste Leistungspalette („von der Currywurst bis zur Sterneküche“) zu präsentieren. Die Tageskarte – Herr Nipken bietet auch einen Mittagstisch an – wird unter Berücksichtigung der saisonalen Frische gut bürgerliche Speisen mit leicht mediterranem Einschlag enthalten. Für Herrn Nipken ist es wichtig, dass sich die Mitglieder nicht nur auf dem Sportplatz, sondern auch im Clubhaus und auf der Terrasse rundum wohl fühlen: „Allein oder mit Freunden an der Bar, mit der Familie oder mit Freunden zum Essen – im DHC sollen alle zufrieden sein.“



Herrmann Nipken mit seiner Mitarbeiterin Nurten Görris

Herr Nipken und sein geschultes Personal werden sowohl bei kleineren wie auch bei größeren Veranstaltungen für einen reibungslosen Ablauf und eine gleich bleibend hohe Qualität der Speisen und Getränke sorgen. Zudem unterhält er einen Catering-Service für Veranstaltungen von 6 bis 600 Personen: Vom Krustenbraten bis zum Großevent (einschl. Planung und Komplettgestaltung inkl. Personalgestaltung vom Koch bis zum Buffetier) ist Herr Nipken für alle Feierlichkeiten (auch außer Haus) gerüstet.

Aufgrund notwendiger Renovierungsarbeiten bleibt das Clubhaus vom 01.01. bis 10.01.2008 geschlossen.

Der Vorstand sowie Herr Nipken und seine Crew laden alle Mitglieder zur offiziellen Neueröffnung
**am Freitag, dem 11.01.2008
um 17,30 Uhr**

in das DHC-Clubhaus ein. Im Rahmen eines Sektempfangs wird Herr Nipken sich zusammen mit seinem Personal den Mitgliedern des DHC vorstellen und gegen einen anteiligen Obulus von € 10,- mit

kulinarischen Leckerbissen aus seiner Küche verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Bitte merken Sie sich weitere Termine vor:

Sonntag, 13.01.08:

Doppelspieltag

1. Damen (12 Uhr) / 1. Herren (14 Uhr) im DHC

Samstag, 26.01.08:

Karnevalsfest im Clubhaus „Flower Power“

Mittwoch, 06.02.08:

Aschermittwoch-Fischessen (Anmeldung erforderlich)

Freitag, 29.02.08:

„Gourmet-Menu mit Blick in die Küche“
(Anmeldung erforderlich)

Anmeldungen bitte bei Herrn Nipken unter
0172 8528413

Wir freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit und bitten alle Mitglieder, Herrn Nipken und seine Mannschaft tatkräftig zu unterstützen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns von unserem bisherigen Gastronom Camillo Donantone sowie seiner Familie verabschieden und uns für die Zusammenarbeit in den vergangenen anderthalb Jahren bedanken.

Der Vorstand



Die „Nipken-Crew“



Karneval im DHC

- Samstag, 26. Januar 2008, 20:11 Uhr, Karnevalsfest im Clubhaus
- Sonntag, 03. Februar 2008, ab 14 Uhr, Tonnenrennen in Niederkassel und Karnevalsparty im Fachwerkhäuschen Alt Niederkassel
- Montag, 04. Februar 2008, ab 17 Uhr, närrischer Treff nach dem Rosenmontagszug im Clubhaus

Hockey-NachLese

Feldhockey 1. Bundesliga – 1. Herren

■ 13. Oktober 2007

Krefelder HTC-DHC 2:4 (1:1)

Nach der 2:4 (1:1)-Niederlage beim Tabellenführer Krefelder HTC und dem 6:2 (2:2)-Erfolg beim Tabellenletzten Gladbacher HTC bleiben die 1. Herren auf Platz fünf der Tabelle. Durch die Niederlage hat die Mannschaft erstmals ein Spiel innerhalb der regulären Spielzeit abgeben müssen. In Krefeld zeigte das Team eine enorme Leistungssteigerung gegenüber den zwei Begegnungen davor, konnte aber die 2:4 (1:1)-Niederlage nicht verhindern. In den ersten 35 Minuten war Krefeld leicht überlegen, aber der DHC konnte zwei gute Konterchancen durch Alexander Otte bereits in der zweiten Minute nicht nutzen und auch die argentinische Rückhand von Kapitän Jens Giese ging in der 24. Minute knapp daneben. So blieb es bei der 1:0-Führung durch Alexander Otte (7.) und dem Ausgleich in der 17. Minute durch eine Strafecke von Nationalspieler Matthias Witthaus. In den zweiten 35 Minuten bestimmte der DHC das Spiel, berannte das Krefelder Tor, aber die Gastgeber nutzten ihre wenigen Konter. Nach dem 1:3 schoss Jens Giese erst einmal vorbei, aber in der 58. Minute fiel durch ihn der Anschlusstreffer. Vier Minuten später versetzte Krefeld mit dem vierten Treffer dem DHC den endgültigen KO. Ein Remis wäre hochverdient gewesen, befand sogar der Krefelder Anhang.

■ 14. Oktober 2007

Gladbacher HTC-DHC 2:6 (2:2)

Der DHC benötigte 15 Minuten, um zu seinem Spiel zu finden und lag zu diesem Zeitpunkt bereits mit 0:2 im Rückstand, durch eine Strafecke (2.) und einen 7-Meter (14.) Torschütze war jeweils Nationalspieler Jan Marco Montag. Dann häuften sich aber die Möglichkeiten, und Jens Giese (19.) und Jan Simon (27.) mit einer Strafecke sorgten für den Ausgleich. Nach dem Wechsel wurde Gladbach immer schwächer und hatte nicht genug Substanz, um unser Team noch ernsthaft gefährden zu können. Die restlichen Tore erzielten: Alexander Otte (40.), Maximilian Schröter (45.), Alexander Otte (47.) und Dominic Giskes (62.) VF. kommentierte die Spiele sehr eindeutig: Die vermeidbare Niederlage gegen den Tabellenführer ärgert mich nicht, da gibt es andere Dinge. Gegen Gladbach war es der erwartete Erfolg. Wir sind einfach körperlich stärker und haben den besseren Kader“.

■ 20. Oktober 2007

DHC- HTC Stuttgarter Kickers 1:1 (0:1) 6:7

Ein Krimi hätte für die Fans kaum spannender sein können, als das Spiel der Herren gegen Stuttgart,

denn nach 70 Spielminuten stand es zum sechsten Mal in den neun bisherigen Begegnungen Unentschieden. Nach dem 1:1 (0:1) gegen die Stuttgarter Kickers ging ins 7-Meterschießen. Dabei wäre diese Penaltyentscheidung dem normalen Spielverlauf nach überhaupt nicht nötig gewesen. „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“ spielte der Aufsteiger in den ersten 15 Minuten und auch Tormöglichkeiten waren da, aber die Gäste, der Deutsche Meister von 2005, war einfach cleverer und wartete auf seine Konter. Die erste Strafecke der Stuttgarter nutzte Ex-Nationalspieler Sascha Reinelt in der 16. Minute eiskalt zur Führung. Der DHC brauchte seine Zeit, um sich von diesem Schock zu erholen und erst fünf Minuten vor dem Wechsel begann ein Sturmlauf ohnegleichen, aber Nationalspieler Oliver Korn und Dominic Giskes scheiterten in aussichtsreicher Position am guten Gästetorwart Markus Schäfer. Die zweite Spielhälfte gehörte dann fast ausschließlich den Platzherren. Wieder hatte Oliver Korn einen Treffer (41.) auf dem Schläger, aber sein Schuss strich knapp am Tor vorbei, und in der 50. Minute lag den Zuschauern der Torjubel bereits auf den Lippen aber Stuttgarts Keeper entschärfte eine Granate von Mannschaftskapitän Jens Giese. Alexander, dem Mann für solche Fälle, war es vorbehalten, den Ausgleich zu erzielen. Pass annehmen, eine kurze Drehung und schon zappelte der Ball im Kasten des Gegners. Der DHC machte weiter Druck, aber Fortuna war den Stürmern nicht hold, und so kam es zum 7-Meterschiessen. Ein Krimi: Simon vergab, Stuttgart traf, Otte glich aus, aber Stuttgart erhöhte. Dann kam fast der vorzeitige KO. Deniz Kocak vergab, aber auch Stuttgart traf nicht. Dominic Giskes schaffte erneut den Ausgleich. Stuttgart ließ aber nicht locker, denn Sascha Reinelt erhöhte auf 3:4 aus Düsseldorfer Sicht. Tobias Bergmann schaffte noch einmal den Ausgleich. Zittern beim DHC, aber auch Stuttgart zeigte Nerven. Runde zwei wurde eingeläutet nach dem Modus: eins gegen eins. Stuttgart begann, und Akim Bouchouchi, der für das 7-Meterschiessen ins Tor gekommen war, parierte, aber auch Jan Simon traf nicht. Die nächsten zwei trafen, und für den DHC war es Alexander Otte. Der dritte Direktvergleich brachte endlich die Entscheidung, Reinelt traf für Stuttgart und Deniz Kocak versagte zum zweiten Mal wie Jan Simon. Jan Simon, sonst ein sicherer Vollstrecker in solchen Angelegenheiten, hatte keine Erklärung: „Ich weiß auch nicht, warum ich auf die Schlägerseite des Torwarts - dessen Schokoladenseite- geschossen habe“. Da aber die anderen Teams für den DHC spielten, sieht es für die restlichen Spiele im Frühjahr für die Play-Offs um die Meisterschaft gut aus, denn der fünfte Tabellenplatz konnte gehalten werden.

Feldhockey 2. Bundesliga – 1. Damen:

■ 13. Oktober 2007

ETuF Essen-DHC 2:4 (2:0)

Mit einem 4:2 (0:2)-Erfolg bei ETuF Essen gehen die Damen in die Winterpause und die damit verbundene Hallenhockeysaison. So sicherten sie sich für die letzten sechs Spiele im Frühjahr 2008 eine gute Ausgangsposition im Rennen um den Aufstieg, denn der Sieg brachte ihnen Platz drei in der Tabelle mit nur einem Punkt Rückstand auf das Führungsduo Klipper Hamburg und SW Neuss. Die erste Halbzeit des Spiels startete der DHC schwach und hektisch, und es passierten viele unnötige Ballverluste, die die Damen vom Baldeneysee zu nutzen wussten und verdient mit 1:0 (14.) nach einer Ecke in Führung gingen. Mit einem verwandelten 7-Meter kurz vor dem Halbzeitpfeiff baute ETuF den Vorsprung auf 2:0 aus. Nach der Pause spielte der DHC wie ausgewechselt. Eine gute Kombination nach einem starken Solo von Sabine Markert brachte schon nach drei Minuten den Anschlusstreffer durch Kim Greiner-Mai. Immer mehr setzte sich das reifere Spiel des DHC durch, und mit Kombinationen über die rechte Seite ergab sich eine Chance nach der anderen. In der 48. Minute war es dann soweit. Mannschaftskapitän Lisa Gossens verwandelte einen Eckennachschuss zum Ausgleich, und in der 67. Minute brachte Sabine Markert ihre Mannschaft mit einer Strafecke in Führung, die Lisa Gossens in der Schlussminute mit ihrem Treffer zum 4:2 abrundete.

Hallen-Hockey Bundesliga 2007/08 – 1. Herren

■ 17. November 2007

DHC-DSC 99 14:8 (7:4)

Das Burg-Wächter Castello war Schauplatz des Debüt des DSC 99 in der 1. Hallenhockeybundesliga und dabei kam es direkt zum Lokalderby mit dem DHC, dem amtierenden Hallenhockeyvizemeister. Unsere Herren waren vor rund 1000 Zuschauern natürlich Favorit und siegten am Ende auch souverän mit 14:8 (7:4). Leicht taten es die Gerresheimer ihren Gegnern keinesfalls, auch wenn der DHC wie die Feuerwehr loslegte und nach 20 Minuten bereits mit 5:1 führte. Danach ließ die Konzentration zu wünschen übrig, und nach einer vorübergehenden 7:4-Führung kamen die Gerresheimer plötzlich auf 6:7 heran. Nach dem 8:6 kam der DSC erneut auf ein Tor heran, danach hatte sich der DHC aber wieder gefan-

gen und zog auf 10:7 davon. Das 10:8 war ein letztes Aufbäumen des Aufsteigers, dessen Kräfte nun deutlich nachließen, und der DHC erzielte noch seine vier weiteren Tore in den letzten acht Minuten.

■ **18. November 2007**
Crefelder HTC- DHC 7:5 (4:3)

Beim Crefelder HTC wollte der DHC am Sonntag Revanche nehmen für die 0:1-Niederlage im letztjährigen Endspiel. Daraus wurde aber nichts, denn bei der 5:7 (3:4)-Niederlage blieben die drei Punkte in der Seidenstadt. Ein über weite Strecken ausgeglichenes Spiel auf hohem Niveau sah nach 60 spannenden Minuten in den Krefeldern einen glücklichen Sieger. Krefeld war durch eine zweifelhafte Strafecke bereits in der dritten Minute in Führung gegangen, die der DHC erst 14 Minuten später egalisierte. Auch ein Doppelschlag der Gastgeber konnte unsere Herren nicht schocken, sie glichen zum 3:3 aus und hatten in dieser Phase sogar die Chance zur Führung, aber Jan Simon setzte einen 7-meter nur gegen den Pfosten. Bis zur 39. Minute hatte Krefeld mit 6:3 erneut einen Vorsprung von drei Toren herausgearbeitet und verteidigte diesen über eine zwischenzeitliche 7:4-Führung clever bis zum Spielende... Die Torschützen des Wochenendes: Oliver Korn (7), Alexander Otte (6), Jan Fischer (2), Jens Giese, Tobias Bergmann, Jan Simon, Dominic Giskes.

■ **23. November 2007**
DHC- Gladbacher HTC 12:3 (5:1)

Sieg und Niederlage waren an diesem Wochenende angesagt, und durch die Niederlage rutschten die Herren auf den vierten Tabellenplatz zurück. Gegen den Tabellenletzten Gladbacher HTC gab es in der Halle am Seestern mit 12:3 (5:1) den erwarteten klaren Erfolg. Der DHC ließ von Beginn an keinen Zweifel aufkommen, wer hier als Sieger vom Platz gehen würde und schaffte bis zur Pause einen respektablen Vorsprung. Die wenigen Chancen der Gäste machte ein glänzend aufgelegter Alberto Schek im Tor zunichte. "Auch wenn wir letztlich hoch verdient gewonnen haben, hat heute einiges noch nicht ganz gepasst", zog Coach Volker Fried ein durchaus kritisches Fazit.

■ **25. November 2007**
DHC- SW Neuss 6:10 (4:5)

SW Neuss kam als frischgebackener Tabellenführer an den Seestern und verteidigte seine Tabellenführung mit einem 10:6 ((4:5)-Erfolg. Neuss war schnell mit 3:1 in Führung gegangen. Eine Konzentrationsschwäche bei den Neussern nutzte der DHC dann mit drei Toren in Folge zur erstmaligen Führung. Der Pausenvorsprung währte jedoch nicht lange, und Neuss zog bis zur 46. Minute auf 8:5 davon. "Neuss war heute einfach heißer auf den Sieg", meinte VF nach Spielschluss. DHC-Tore am Wochenende: Alexander Otte (6), Deniz

Kocak (4), Jan Simon (3), Jens Giese (2), Oliver Korn, Dominic Giskes und Tobias Bergmann.

■ **Hallen-Hockey – Regionalliga West –**
1. Damen

■ **11. November 2007**
DHC- Bonner THV 6:2 (3:2)

Mit dem DHC und dem DSC 99 sind zwei Düsseldorf-Damenmannschaften in der Hallenhockeyregionalliga, der zweithöchsten Deutschen Spielklasse zu finden. Die Saisonziele der beiden Teams sind jedoch sehr unterschiedlich. Unsere Damen, in der Saison 200/01 abgestiegen, wollen jetzt endlich wieder in die Erstklassigkeit mit ihrem neuen Trainer Jörn Eisenhuth. Einen ersten Schritt in diese Richtung hat das Team mit dem 6:2 (3:2)-Heimerfolg bei einem der Aufstiegs Konkurrenten, dem Bonner THV, geschafft. Sabine Markert war die überragende Torschützin und sicherte mit drei verwandelten Strafecken und einem 7-meter bereits den Sieg. Auch die beiden restlichen Treffer entsprangen Strafecken, die Jana Gerits im Nachschuss und Luisa Leisewitz direkt verwandelten.

■ **18. November 2007**
BW Köln- DHC 0:13 (0:6)

Wenn die Damen weiterhin die Leistung bringen, wie beim klaren 13:0 (6:0)-Erfolg bei Blau-Weiss Köln, dem Aufsteiger aus der Oberliga, dürfte der Aufstieg in die Bundesliga kein Traum sein. Zehn Minuten Anlaufzeit waren aber erforderlich, bis Kim Greiner-Mai mit einem Doppelpack innerhalb einer Minute die Weichen auf Sieg stellte. Danach ging es dann in schöner Regelmäßigkeit weiter, und Sabine Markert (17.), Stella Amend (20.), Jana Gerits (21.) und wieder Kim Greiner-Mai (30.) sorgten für die standesgemäße Pausen- nahrung. Auch nach dem Seitenwechsel ließ der Torhunger nicht nach. Sabine Markert mit drei, Nora Giese mit zwei sowie Stella Amend und Kim Greiner-Mai erzielten die sieben Treffer in der zweiten Spielhälfte. Es war fast ein Spiel nur auf ein Tor. Die wenigen Chancen der Kölnerinnen (drei Ecken und ein 7-meter) wurden vergeben oder eine sichere Beute der Abwehr des DHC.

■ **25. November 2007**
DSC 99- DHC 0:12 (0:6)

Im Lokalderby beim Aufsteiger DSC 99 verbesserte

das Team mit dem 12:0 (6:0)-Erfolg das Torverhältnis entscheidend. Die Damen von der rechten Rheinseite unter Trainer Christoph Müller waren den Oberkasselerinnen in allen Belangen unterlegen. Die Tore für den DHC erzielten: Stella Amend, Daniela von Lieben und Sabine Markert (je 2) sowie Luisa Leisewitz, Meike Kessel, Jana Gerits, Jennifer Pütz, Lisa Gossens und Kim Greiner-Mai.

■ **1. Dezember 2007**
DHC- Club Raffelberg 7:5 (5:2)

In der Hockeyregionalliga sind unsere Damen zur Zeit das Maß aller Dinge, denn auch an diesem Wochenende gab sich das Team keine Blöße und beendete beide Spiele siegreich. Am Samstag gegen Club Raffelberg aus Duisburg gab es nur kurz am Anfang und am Ende leichte Probleme. Raffelberg war bei Spielbeginn jeweils mit 1:0 und 2:1 in Führung gegangen. Nach dem Ausgleich legte der DHC aber standesgemäß los und siegte verdient mit 7:5 (5:2).

■ **2. Dezember 2007**
DHC- SW Köln 9:2 (6:1)

Gegen SW Köln ließ der DHC von Beginn an keine Zweifel aufkommen, wer Chef im Ring ist und fertigte die Damen aus der Domstadt klar mit 9:2 (6:1) ab. Ein zweistelliges Ergebnis, wie in den zwei Spielen vorher, war durchaus möglich, aber trotz aussichtsreicher Positionen wurde das gegnerische Tor einfach nicht mehr getroffen. Die Tore des Wochenendes erzielten: Luisa Leisewitz (5), Sabine Markert (3), Jana Gerits, Daniela von Lieben und Jennifer Pütz (je 2) sowie Nora Giese und Kim Greiner-Mai. JP.



„Ü 50“ – Jahresabschlussbericht

Zum Jahresabschluss ist ein kurzer Bericht über die Chronik der abgelaufenen Ereignisse angebracht. Natürlich ist es interessant, zu erfahren, welches Ergebnis die letzte Sichtung vom 10.11.07 gebracht hat. Das Spiel selbst endete 2 : 2 unentschieden. Die nachträgliche Auswertung der Videoaufzeichnung hat ergeben, dass es Wolfgang Francken vor seinem Stecher doch noch gelungen ist, seinen Schläger zwischen Ball und Fuß zu bringen; der Treffer war deshalb regulär und hätte von dem – eigentlich umsichtigen – Schiedsrichter anerkannt werden müssen.

Die Jury – bestehend aus sämtlichen Trainern und Vorstandsmitgliedern unseres Clubs - hatte es nicht leicht, das individuelle Leistungsvermögen einzuordnen. Festzuhalten ist, dass die vier obersten Kategorien (Hockeygott, Lichtgestalt, überragender Spielführer, unverzichtbarer Leistungsträger) ebenso unbesetzt geblieben sind wie die vier untersten Ränge (Traumtänzer, faule Socke, Eigenbrödl, völliger Versager); der Leistungsstand ist mithin auf die 7 mittleren Abstufungen beschränkt. Einig war man sich darüber, dass es mehrere überraschend positive Entwicklungen gab (Batti, Bacchus, Goofy, HaPe, Pepper,) aber leider auch einige Enttäuschungen, die hier namentlich nicht genannt werden sollen. Letztlich konnte man sich nicht auf eine übereinstimmende Einstufung verständigen, so dass der Lehrgang im nächsten Frühjahr wiederholt werden muss.

Im Jahr 2007 hatten wir 9 Spiele gegen auswärtige Gegner und 3 Spiele untereinander (einschließlich des 1. Mai); hinzukamen das Espenhahn-Turnier in Köln und – jedenfalls für einige – die Altherrentour nach Bad Kreuznach. Als Schiedsrichter fungierten nur 7 Spieler unseres Kaders, nämlich Hansi V. (6 x), Klaus Bie. (5 x), Uli (4 x), Jochen R. (3 x !) und je einmal Christian S., Hilary sowie Uwe. Die nicht genannten Personen müssen damit rechnen, im nächsten Jahr verstärkt herangezogen zu werden. Die meisten Einsätze hatten Klaus Bierett und Heinz-Jürgen Frank. Die Position des besten Torschützen ist streitig; die beste Quote hatte jedenfalls Wolfgang Francken, der bei nur 6 Einsätzen immerhin 3 Tore erzielen konnte; der eine Treffer von Hans-Peter Mehring in seinem einzigen Spiel muss in diesem Zusammenhang als bloßes Zugfallsprodukt außer Betracht bleiben.

Von unserem Angebot, die Mannschaft an dem Ereignis eines runden Geburtstags zur Schonung der gemeinsamen Kasse teilhaben zu lassen, hat leider nur Jochen R., dem wir an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für seine Großzügigkeit danken wollen, Gebrauch gemacht; wenn er bei der Sichtung nicht wegen seines völlig unvorhergesehenen Hochzeitstages ausgefallen wäre, hätte er sich wahrscheinlich ebenso wie die fehlenden Innenverteidiger Bruno, Ossi und Christian S. zumindest in die Kategorie des unverzichtbaren Leistungsträgers spielen können.

Unser großzügiger Sponsor Gerhard F., der den Mannschaftsbeitrag bereits bis zur Zeit seines Ruhestands gezahlt hat, hat uns bedauerlicherweise mitgeteilt, er habe mit seiner Hockeykarriere endgültig abgeschlossen; wir nehmen ihn deshalb weinend aus der Verteilerliste, werden aber keinesfalls davon absehen, ihn hin und wieder anzusprechen. Ähnliches gilt für Christoph Sch., der die seit drei Jahren an ihn gerichteten e-mails hartnäckig ignoriert; wir hoffen darauf, dass er seine stark belastende Funktion ärztstätigkeit alsbald aufgibt, um sich wieder den sportlichen Aktivitäten widmen zu können. Ansonsten hat sich das Kommunikationsverhalten deutlich gebessert, da sich beim letzten Mal sogar die Problemfälle Goofy (Zusage) und Manni S. (Absage) gemeldet haben. Schwierigkeiten gibt es leider weiterhin mit Christian H. und Möppi, die sich überhaupt nicht oder nur ganz selten rühren; für das neue Jahr empfehle ich einen diesbezüglichen guten Vorsatz.

Als Neuzugänge begrüßen wir im nächsten Jahr Hermann Heringer und Martin Schlösser. Schon jetzt weise ich alle Mannschaftskameraden darauf hin, dass im Jahre 2009 Ralf Schütze 50 Jahre alt wird, über dessen Aufnahme wir uns schon jetzt Gedanken machen sollten.

Frohe Weihnachten!

Uli

Die „Ü 70“ sagt Dankeschön ...

Durch die Vermittlung von Herrn Dr.-Ing. Klaus Bierett durfte die im April ins Leben gerufene Ü-70-Herrenmannschaft Deutschlands am 30. 09. bzw. 01. 10. 2007 auf Ihrer Anlage ein Training abhalten und auch ein Spiel gegen die Rhein/ruhr-Veteranen austragen. Das war für uns eine willkommene Hilfestellung für wir wir uns hiermit sehr herzlich bei Ihnen bedanken

möchten. Und die Aktion hat inzwischen auch dahingehend Früchte getragen, dass die Mannschaft ihr erstes offizielles Länderspiel am 07. 11. 2007 in Arnheim gegen die Niederlande mit 2:1 gewann, so dass der DHC daran auch seinen Anteil hat! Aus Ihrem Club spielte auch Herr Dr. Bierett mit, der zum Stamm der Ü-70 gehört (vielleicht ist das etwas f. d. Clubzeitung?).

Nochmals in großes „Dankeschön“ an den Düsseldorf HC!!!

Im Namen der Ü-70-Deutschland:

Hockeyherzlichst

H.-J. Fortmüller

(Mannschaftsführer)

Der besondere Geburtstag

01. Januar 2008	60 Jahre	Bernhard Groeschel
02. Januar 2008	75 Jahre	Peter Bongartz
05. Januar 2008	60 Jahre	Regine Henschel
08. Januar 2008	60 Jahre	Jürgen Fischer
	75 Jahre	Lucian Lecki
12. Januar 2008	93 Jahre	Wilhelm Schmitz
21. Januar 2008	91 Jahre	Dr. Werner Meinhold
25. Januar 2008	60 Jahre	Elly Stein
04. Februar 2008	85 Jahre	Dr. Hermann Schlösser
10. Februar 2008	50 Jahre	Andrea Schauseil
09. Februar 2008	70 Jahre	Eckhard Kranz
24. Februar 2008	81 Jahre	Dr. Klaus Bierett

Sehr herzliche Glückwünsche!

Wir gedenken ...

... unseres langjährigen Mitglieds

Christoph Rohe,

der am 23. Oktober 2007 im Alter von 53 Jahren verstarb. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, seiner Frau Petra und den Söhnen Maximilian, Constantin und Camillo.



Reisen ist mehr, als nur von A nach B zu gelangen.
Reisen macht die Festtage noch fröhlicher.

Unser Weihnachtsgeschenk für Sie...

...falls Ihre Verwandten oder Freunde zu Besuch kommen, und Sie sie nicht zu Hause bei Ihnen unterbringen können oder wollen.

für **€ 79** pro Zimmer
pro Nacht

Buchen Sie unter Tel: 0211 43 77-44 44 oder
E-Mail: reservations.dusseldorf@hilton.com
Stichwort: 'Weihnachtsgeschenk'

Der oben genannte Zimmerpreis ist auf Anfrage nach Verfügbarkeit vom 22. Dezember 2007
bis zum 06. Januar 2008 (Silvester ausgeschlossen) buchbar.

Und wo feiern Sie Silvester?

Kommen Sie zur 'Moulin Rouge' Silvester Party im Rheinlandsaal oder genießen Sie ein 5-Gänge-Menü à la 'Toulouse Lautrec' im Restaurant MAX.

Silvester-Hotline: 0211 43 77-28 02



Reisen heißt erleben™

hilton.de/duesseldorf

ORGANISATION

GOLF CLUB HUBBELRATH Land und Golf Club Düsseldorf e.V.

Bergische Landstraße 700
40629 Düsseldorf

Vorstand:

Ehrenpräsident

Gerd C. Kade

Präsident

Dr. Wolfgang Kühn

Vize-Präsident

Thomas Ebering

Spielführer

Roland Siegert

Vorstandsmitglieder

Dr. Olaf Huth

Angelika Hüsgen (Haus)

Dr. Theo Scholten (Jugend)

Dr. Gerd W. Thörner (Platz)

Club Nachrichten

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Sekretariat

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Axel Kupfer

Telefon 0 21 04 · 7 21 78

Telefax 0 21 04 · 7 56 85

E-Mail info@gc-hubbelrath.de

Internet www.gc-hubbelrath.de

Gastronomie

Birgit Mexner

Telefon 0 21 04 · 7 04 52

Telefax 0 21 04 · 7 66 84

Golf-Shop

GOLF Partner Heck & Heck GbR

Telefon 0 21 04 · 7 52 72

Leitung Seniorenkreis

Dr. Ulrich Schorsch

Peter Schöch

Leitung Damengolf

Inge Ellsiepen, Etta Lohmar,

Lisa Schulte-Borberg

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



GOLF

Sandra Gal und Denise-Charlotte Becker holen Tour-Karten

Mit einem lachendem und einem weinendem Auge haben wir den herbstlich-winterlichen Werdegang unserer Nationalspielerinnen Sandra Gal und Denise-Charlotte Becker verfolgt:

Denise-Charlotte Becker belegte bei der Final-Stage der Ladies European Tour im italienischen „Le Fonti GC“ den geteilten 42. Rang, der ihr eine „eingeschränkte Spiel-Berechtigung“ auf der europäischen Damen-Tour 2008 ermöglichte. Mit einer vorzüglichen „68“ begann sie auf dem Par 72-Kurs, danach aber folgten Runden von „77+72+74“, die leider nicht ganz für die volle Spielberechtigung ausreichten.

Sensationell hingegen der Erfolg von Sandra Gal – denn sie sicherte sich die volle Spielberechtigung für die lukrative amerikanische Profitour der LPGA.

Mit Runden von 76+70+72+69+69 – insgesamt vier unter Par – belegte sie beim Qualifikations-Endturnier im G & CC Daytona Beach in Florida den 14. Rang – nur insgesamt 17 Tour-Karten für 2008 konnten gespielt werden! Noch am gleichen Abend – nachdem sie ihren DGV-Nationaltrainer Marcus Neumann informiert hatte – unterzeichnete sie dann in Daytona Beach ihren Profi-Vertrag. Nach Abschluss ihres Studiums im Mai 2008 wird Sandra Gal dann voll in das Turniergehen der LPGA einsteigen.

Ihren ersten Turnierstart auf der Ladies European Tour hat indes Denise-Charlotte Becker bereits hinter sich: Bei der EMAAR-MGF-Masters im Eagleton Golf Resort im indischen Bagalore Anfang Dezember belegte sie nach Runden von 77+77+75+72-Schlägen den geteilten 46. Platz und verdiente damit ihr erstes Preisgeld.



Sandra Gal: LPGA-Tourkarte



Denise-Charlotte Becker: LET-Tourkarte

Computer Unterricht ganz persönlich

- Webdesign
- Schulungen:
Open Office,
Microsoft Windows

(Microsoft Office-Anwendungen Word, Excel, PPT Outlook)

Schulungen werden auf Antrag von der Agentur für Arbeit gefördert.

MobileComputerschule

Mobile Computer Schule
Petra Naber

geprüfte EDV-Trainerin
MOUS-zertifiziert (Microsoft)

Aldekerkerstr. 7 · 47804 Krefeld
Fon 02151-35 04 28
Mobil 0179-145 86 50
naber@mobilecomputerschule.de
www.mobilecomputerschule.de

Ein tolles Jahr für die Spitzenspielerinnen des GC Hubbelrath

Golf am Niederrhein-Chefredakteur Claus-Peter Doetsch stellte drei Fragen an Damen-Erfolgs-trainer Craig West *

Frage: Das war ja eine tolle Saison für Ihre Damen, Craig. Kompliment! Konnte man zu Saisonbeginn 2007 mit diesen Erfolgen rechnen – zum Beispiel deutsche Mannschaftsmeisterschaft und Europapokal?

Craig West: „Unser Ziel war, so gut wie möglich bei der ‚Deutschen‘ abzuschneiden. Dann schienen ja Sandra Gal und Denise Charlotte Becker in Bad Saarow gänzlich auszufallen. Als zumindest Denise am Schlußtag einflog, da war mir klar: Jetzt werden

wir auch deutscher Meister. Und den Sieg in Bergisch Land beim Europapokal, den hatten wir schon einkalkuliert. Aber es ist immer schön, wenn die Erfolge, die man sich erhofft, auch eintreten.“

Frage: Dieses Erfolgsteam von 2007 wird es in dieser Besetzung nicht mehr geben. Sandra Gal, Denise Charlotte Becker und Jacqueline Dittrich sind ins Profilager gewechselt. Gibt es Verstärkungen, dass man trotzdem mit einer erfolgreichen Saison im GC Hubbelrath rechnen kann?

Craig West: „Ich glaube, ja! Natürlich ist es schade, wenn wir auf drei so starke Spielerinnen verzichten müssen. Aber ich glaube, dass wir ähnlich erfolgreich



Craig West, am 8. Juli 1971 in Port Elizabeth/Südafrika geboren, seit 1992 Profi, ab 1993 Teaching Pro, Diplom-Golflehrer, A-Lizenz-Trainer, seit dem Jahr 2000 im GC Hubbelrath, von 2004 – 2006 Leistungstrainer der Damen- und Herren-Clubmannschaft, der Jugend und der Mädchen, seit 2007 für den Leistungsbereich Damen und Mädchen verantwortlich



In dieser Zusammensetzung wird es das GC Hubbelrath-Team leider nicht mehr geben – das deutsche Meisterteam 2007 mit (stehend v.l.): Captain Ursula Paula Mielke-Salzmann, Denise-Charlotte Becker, Wencke Börding, Susanne Rayermann, Wiebke Herguth und Jacqueline Dittrich, knieend (v.l.): Julia Buhlmann, Jennifer Aline Weise und Caroline Masson

sein werden wie 2007. Carolin Löh von Düsseldorfer GC und Jana Steinau vom Bochumer GC sind zu uns gewechselt, außerdem das Geschwisterpaar Hanna und Clara Schwabe vom GC Felderhof, von dem ich mir in Zukunft leistungsmäßig viel verspreche. Der übrige Kreis bleibt zusammen, also Caro Masson wird für uns weiter spielen, Jenny Weise, Julia Buhlmann, Wiebke Herguth, Wencke Börding und Susanne Rayermann. Das ist schon ein starkes Team, das wieder deutscher Meister und Europapokalsieger werden kann!“

Frage: Wann wird die Saison 2008 in Angriff genommen?

Craig West: „In der ersten Oster-Woche fliegen wir zu einem Trainingslager nach Sardinien in den Pevero GC, dort hat Robert Trent Jones einen tollen Golfplatz gezaubert. Hier können wir uns optimal auf die Saison vorbereiten, wir haben den Platz praktisch für uns ganz alleine!“



Herbert Stock
DER HERRENAUSSTATTER

KULTUR, LIFESTYLE, MODE!

ARMANI · BARBOUR · BOGNER · CANALI · CUCINELLI

DANIEL HECHTER · GIMOS · HUBERMAN'S · LAGERFELD · PAL ZILERI

POLO RALPH LAUREN · REGENT · VAN LAACK · VAN SANTEN

DÜSSELDORF · KÖNIGSALLEE 82 · 0211/864610 · KÖLN · MITTELSTRASSE 16-18 · 0221/2570702 · www.herbert-stock.de

Düsseldorfer Mini-Ryder-Cup

Aufgrund der regelrechten Erfolgserie unserer Top-Spieler und -Mannschaften blieb im Sommer kaum Platz in der Clubzeitschrift, um über die Entwicklung unserer jüngsten Nachwuchsspieler zu berichten.

Auf der Suche nach einem Weg, unseren talentierten Kindern das Golfspielen und unseren Golfclub noch näher zu bringen, habe ich mich bemüht, eine

Mannschaft für leistungsstarke Kinder bis 10 Jahre zu gründen, um dann mit benachbarten Clubs eine Düsseldorfer Liga in dieser Altersklasse auszuspielen. Als problematisch stellt sich die Suche nach gleichwertigen Gegnern heraus. Lediglich der Düsseldorfer GC konnte als weiterer Düsseldorfer Club überhaupt eine Mannschaft mit sechs Handicapspielern aufstellen.

Mit Clubhemden ausgestattet und hochmotiviert trafen die beiden Mannschaften am 22. Mai bei uns in Hubbelrath aufeinander, wo es unserer Mannschaft gelang, den Heimvorteil auf dem Westplatz herauszuspielen. Hierbei waren besonders die Leistungen von Julian Hausweiler (50 Punkte), Nicholas Gotzens, Ferdinand Eller (je 45 Punkte) und Carsten Klein (34 Punkte Brutto nach einer Sonderwertung) herauszuheben, die mit den vier besten Ergebnissen das Tagesergebnis unserer Mannschaft erspielten.

Beim Rückspiel im Düsseldorfer Golfclub am 20. Juni erwartete uns eine gut aufgestellte Rateringer Mannschaft, der es allerdings nur beinahe gelungen wäre, uns den Vorsprung wieder abzunehmen. In fröhlicher, freundschaftlicher Atmosphäre wurde der vom Düsseldorfer GC gestiftete Pokal beim gemeinsamen Abendessen den Hubbelrather Youngstars überreicht. Auf dem Wanderpreis, der den Hubbelrather Pokalschrank nun für eine Jahr bereichert, wurden folgende Namen verewigt: Ferdinand Eller, Nicholas Gotzens, Julian Hausweiler, Carsten Klein, John Paf-rath, David Schultebrucks, Theresa Schmitz, Maximilian Thomas und Manuel Zobel.

Was in anderen Sportarten schon längst eine Selbstverständlichkeit ist und seitens der Landesverbände organisiert wird, hat im Golfsport nun auch einen Anfang gemacht und mit dem Mini-Ryder-Cup einen einprägsamen Namen gefunden. Wir hoffen, in den nächsten Jahren noch weitere nachwuchsstarke Clubs in den Cup mit einbeziehen zu können.

Franziska Vent



Rückblick 2007 und Ausblick 2008 von Dawie Stander

Ein auch aus meiner Sicht als Golflehrer ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. So möchte ich mich für das Jahr 2007 bei all meinen Schülern für Ihre Unterstützung und Verbundenheit zu mir bedanken.

Im Jahresrückblick sind insbesondere die zwei Reisen zu benennen, die wir mit hervorragenden Reise-gruppen unternommen haben – im Sommer nach Sardinien und im November nach Südafrika.

Im Juli fand unter dem Zuspruch sehr vieler Mitglieder das Little British Open Turnier statt. Hier sei nicht nur den Spielern, die mir den Tag über viel Spaß bereitet haben, sondern auch denjenigen, die dieses Turnier ermöglicht haben, herzlich gedankt. Auf Grund der so positiven Resonanz wird dieses Turnier auch im Juli 2008 wieder mit zwei weiteren Highlights stattfinden.

Ausblick 2008

Im Jahr 2008 haben wir zusätzlich Reisen nach Schottland und Irland ins Auge gefasst, Länder die als die Heimat des Golfsportes bezeichnet werden. Natürlich bleibt daneben auch Südafrika im Kalender bestehen. Ebenso werden wir kleine Ausflüge in die nähere Umgebung wie Holland oder Belgien in unser Programm aufnehmen, damit für jeden etwas dabei ist.

Abschließend freue ich mich darüber, Herrn Roland Becker als weiteren Golflehrer bei uns im Club willkommen heißen zu dürfen. Er wird für die Herren und Jugendmannschaft zuständig sein und ab sofort auch Einzelunterricht erteilen. Ich hoffe auf eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Euer Dawie Stander



Sieger bei den Little British Open: Anette und Alfred Herda sowie Ulrike van Hees



Kapstadt, Südafrika (Foto: Inga Baum)

Ein neues Gesicht unter den Golflehrern:

Roland Becker stellt sich vor

Der Golf Club Hubbelrath freut sich, Roland Becker als weiteren Golflehrer in Hubbelrath begrüßen zu dürfen. Neben der 1. Herren- und der 1. Jungenmannschaft wird Herr Becker auch Privatunterricht an Mitglieder des Golf Club Hubbelrath erteilen. Stunden können ab sofort über das im Foyer des Clubhauses ausliegende Unterrichtsbuch gebucht werden. Im Folgenden stellt sich Roland Becker vor:

Golf unterrichten ist nicht nur mein Beruf, sondern meine Leidenschaft: Egal ob ich mit einer 6-Jährigen auf der Driving-Range mit Plastikschlägern Hockey spiele, einen 70-Jährigen zur Platzreife begleite oder mit einem Mannschaftsspieler vor dem Video an Kleinigkeiten feile – alles macht mir große Freude. Seit 18 Jahren widme ich die meiste Zeit dem Jugend- und Leistungstraining: Fünf Jahre lang habe ich als Landestrainer die jungen Talente Niedersachsens trainiert, und nach meinem Studium zum Diplom-Golftrainer an der Trainerakademie Köln habe ich fünf Jahre als Nationaltrainer den Jungenkader betreut. Bei dieser Aufgabe verbringt man jedoch sehr viel Zeit in Hotelzimmern fern ab von der Familie. Deshalb kehre ich jetzt zu dem zurück, was mir in meinem Leben am meisten Freude gemacht hat: der Arbeit in einem sportlich engagierten Club.

Mein Unterricht soll vor allem eines bringen: Ihren Ballflug verbessern. Ich würde niemals Ihren Schwung umstellen, nur damit er der gängigen Lehrmeinung entspricht oder besser aussieht. Auch wie man effektiv Putten oder kurzes Spiel trainiert, zeige ich Ihnen gerne. Schließlich möchten Sie neben dem Ballflug sicherlich auch Ihren Score verbessern.

Unterricht

Mein Unterricht soll vor allem eines bringen: Ihren Ballflug verbessern. Ich würde niemals Ihren Schwung umstellen, nur damit er der gängigen Lehrmeinung entspricht oder besser aussieht. Auch wie man effektiv Putten oder kurzes Spiel trainiert, zeige ich Ihnen gerne. Schließlich möchten Sie neben dem Ballflug sicherlich auch Ihren Score verbessern.



Roland Becker

Weiteres

- Golflehrer seit 1991
- Diplomtrainer der Trainerakademie Köln seit 2003
- Autor: „Rahmentrainingsplan vom Kind zum Leistungsgolfer“
- Referent der Trainerausbildung DGV
- Referent der PGA of Germany
- Nationaltrainer des Deutschen Golf Verbandes
- NRW Stützpunktrainer für D2 Kader ab Januar 2008

U-40 Golf Trophy

Am 25. August 2007 fand zum ersten Mal in diesem Jahr die U-40 Golf Trophy statt. U-40, wie der Name schon sagt, sollte das Teilnehmerfeld der unter 40-jährigen ansprechen (oder die, die sich so fühlen). Dementsprechend wurden alle unter 40-jährigen Mitglieder des Golf Club Hubbelrath angeschrieben und zum Turnier eingeladen mit der Prämisse einen Gast zum Spiel mitzubringen. Schnell machten die Initiatoren Stephan Freund und Ulrike Gantenberg die Erfahrung, dass genau diese Zielgruppe beruflich und privat extrem eingespannt ist. „Super Idee, aber fragt nächstes Jahr etwas früher an, dann bin ich auf jeden Fall dabei“, war von vielen potentiellen Teilnehmern zu hören. Dennoch, 28 Teilnehmer gingen am 25. August bei strahlendem Sonnenschein an den

Start und verlebten einen tollen Golftag. Für Stärkung auf der Runde war gesorgt, die Runden- und Halfwayverpflegung sponserte die Citibank Privatkunden AG (Citigold Vermögensberatung). Gespielt wurde ein „partnerschaftlicher“ Scramble und dementsprechend wurden von den Teams bis zu 63 Stableford Punkte erzielt.

Gegen 18.00 Uhr konnte mit der Abendveranstaltung mit Siegerehrung begonnen werden. Insbesondere

die Weinpreise, gesponsert von www.promillchen.de sorgten für große Freude bei den Siegern und verursachten gleich neue Golfverabredungen mit anschließender Weinprobe. Es wurde köstlich gegrillt und die Teilnehmer konnten bei einem leckeren „Bierchen“ bis spät in den Abend einen der wenigen lauen Sommerabende auf der Terrasse genießen und den wunderschönen Golftag in kleiner Runde ausklingen lassen, alle mit der gleichen Meinung: Im nächsten Jahr unbedingt wieder, aber in größerer Runde!!

1. Brutto:	Anja und Stefan Piekarski, Thomas Hostert	38 Brutto-Punkte
1. Netto:	Felix Spiecker, Alexander Ruppelt, Robert Dylling, Maxim Lennertz	63 Netto-Punkte
2. Netto:	Florian Gantenberg, Alexander Böhme, Janine Olzem, Jörg Nastelski	59 Netto-Punkte
3. Netto:	Ulrike Gantenberg, Johannes Ern, Richard Schmitz, Julian Lennertz	58 Netto-Punkte



Die Initiatoren:
Ulrike Gantenberg und Stephan Freund



In diesem Artikel soll es um die Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) gehen, die insbesondere am Naturdenkmal Sandberg als Relikt des natürlicherweise in Mitteleuropa vorherrschenden Buchenwaldes, auf dem Gelände unseres Clubs wachsen.

Obwohl Rotbuchen, wie bereits im Artikel über die Eichen erwähnt, ausgesprochen empfindlich gegen den Verbiss durch Wildtiere sind, ist keine Pflanze so typisch für die Flora Mitteleuropas, wie die Rotbuche. Mit bis zu 45 m Höhe überwächst sie, oft im Schatten anderer Baumarten gekeimt, jede andere Baumart. Schlussendlich stellt sich ein fast artenreiner Buchenwald ein, der mit seinen sehr geraden astlosen Stämmen als Hallenwald bezeichnet wird und an Kathedralen erinnert.

Die Gattung der Buchen ist mit rund zehn Arten in der nördlichen Hemisphäre verbreitet. Dabei wird ein wintermildes und sommerkühles und zudem feuchtes ozeanisches Klima bevorzugt. Gebiete mit strengen Winter- und Spätfrösten oder starker Trockenheit werden gemieden. Daher kommen in trockeneren Gebieten kaum Buchen vor und im Süden des Verbreitungsgebietes, wie zum Beispiel in Nordspanien, sind die Bestände auf höhere Gebirgslagen beschränkt.

Die Rotbuche ist ein so genannter sommergrüner Baum mit sehr glatter, grauer Rinde. Die wechselständig stehenden Blätter sind ganzrandig und im Unterschied zur Hainbuche (*Carpinus betulus*), mit der die Rotbuche im Übrigen nicht näher verwandt ist, ungezähnt. Rotbuchen werden vom Wind bestäubt. Die männlichen Blüten sind kätzchenartig, die weiblichen sind unscheinbar und sitzen zu dritt zusammen. Die Frucht, eine dreikantige Nuss, die zu zweit oder zu dritt in einem Achsenbecher sitzen, ist als Buchecker bekannt. Bucheckern sind zwar essbar, vom Verzehr größerer Mengen muss aber abgeraten werden, da sie schwach giftig sind. Der Verzehr von etwa 50 Bucheckern kann Erbrechen und Lähmungserscheinungen verursachen.

Das Buchenholz ist ein hartes und schweres Holz mit hoher Biegefestigkeit und hoher farblicher Homogenität. Die ins rötliche tendierende Farbe ist für den Namen des Baumes verantwortlich. Das Holz wird



Abb. 1: Buchen am Sandberg im Eingangsbereich zum Clubhaus



Abb. 2: Buchen an der Bahn 16 des Westplatzes

massiv oder als Furnier im Möbelbau verwendet. Es ist als hochwertiges Brennholz bekannt, Späne werden bevorzugt zum Räuchern verwendet.

Rotbuchen kommen mit sehr unterschiedlichen Bodentypen zurecht. Diese bedingen jedoch die assoziierte Pflanzengesellschaft. Der Hainsimsen-Buchen-Wald ist nicht nur der natürlicherweise häufigste Waldtyp Deutschlands, sondern auch der vorherrschende Waldtyp im Niederbergischen Hügelland. Unser Klima ist durch relativ hohe Luftfeuchtigkeit, gerade auch im Sommer, gekennzeichnet. Auf nährstoffarmen, kalkfreien und damit relativ sauren Böden, wie dem Sandberg, stellt sich der Hainsimsen-Buchen-Wald als die typische Buchen-Wald-Gesellschaft ein (s. Abb. 1). Auf kalkhaltigem Untergrund, zum Beispiel in Teilen des nahe gelegenen Neandertales kommen auch Kalkbuchenwälder vor.

Agrund der Höhe und der Dichte der Kronen, lassen Rotbuchen kaum Licht auf den Boden. Zusammen mit dem oft mageren Boden, der sich zusätzlich hemmend auf das Pflanzenwachstum auswirkt, führt dies zu einer eher artenarmen Krautschicht, die insbesondere durch Frühblüher charakterisiert ist, die vor dem Blattrieb der Rotbuchen sehr früh im Jahr blühen.

Eine Strauchschicht ist nur selten entwickelt. Andere Baumarten sind im Buchenwald in der Regel nur in geringer Anzahl zu finden. Ein typisch atlantisches Florenelement in unseren Buchenwäldern ist die Stechpalme (*Ilex aquifolium*). Die Verbreitung der Art ist streng an die 0°-Isotherme im Januar gebunden. Sie kommt also nur dort vor, wo die Durchschnittstemperatur im Winter nicht unter diese Marke fällt.

Viele Tierarten sind in Buchenwäldern besonders häufig. In Düsseldorf zählen dazu die in Baumhöhlen lebende, seltenere Hohltaube sowie der Schwarzspecht, der die Höhlen mit seinem Schnabel zimmert. Als Nach- oder Untermieter kommen auch Fledermäuse, insbesondere der Große Abendsegler im Buchenwald vor.

Eine Besonderheit sind freistehende, so genannte solitäre Buchen. Sie behalten Astwerk bis zum Boden, da die Stämme empfindlich für Sonnenlicht sind. Gerade solche solitär gepflanzte Exemplare, sind an einigen Stellen auf dem Clubgelände zu finden (s. Abb. 2).

Dr. Gerd W. Thörner und
Dipl.-Geogr. Tobias Krause

Seniorenkreis – Monatsspiel am 10. Oktober 2007

38 Senioren hatten sich zum Monatsspiel im Oktober gemeldet und genossen die warmen Sonnenstrahlen des „Goldene Oktobers“, die das bunte Herbstlaub rund um die Fairways zum Leuchten brachten und den Westplatz in einer seiner schönsten Kleider zeigten. Da störten auch nicht die gelochten Grüns, die manch gut gespielten Put um das Loch herum lenkten.

Es war Golfgenuss pur und so konnten sich die Teilnehmer in bester Laune zum gemeinsamen Essen versammeln, zu dem Herr Uwe Leeseemann und Herr Friedrich-Wilhelm Siebeke anlässlich großer Geburtstage ihre Golf Freunde geladen hatten. Bei leckerem „rheinischem Sauerbraten“ und köstlichen Weinen gab es viel zu erzählen und nachdem Herr Siebeke

noch einen kurzen Abriss über die Historie des Seniorenkreises gegeben hatte, war Gesprächsstoff für einen langen Abend vorhanden. US

Brutto		Punkte
1.	Dr. Hans Heinrich van Hees	29
Netto		Punkte
1.	Dr. Hans Heinrich van Hees	38
2.	Dr. Gernot Grüne	35
3.	Dr. Werner Funke	35
Netto 80+		Punkte
1.	Dr. Werner Funke	35
2.	Alexander Leigh	29
3.	Gerd C. Kade	29

Seniorenkreis – Jahresabschlussessen 2007

Am Ende einer erfolgreichen und schönen Golfsaison trifft man sich gerne zu einem festlichen Essen, um noch einmal die gemeinsamen Erlebnisse Revue passieren zu lassen und miteinander zu feiern. Nach einem Begrüßungstrunk, zu dem Frau Mexner die Teilnehmer eingeladen hatte, genossen diese denn auch bei lebhaften Diskussionen über die „Highlights“ des Jahres das köstliche Essen und die leckeren Weine.

Der Jahresrückblick des Seniorenkapitäns brachte noch einmal die wichtigsten und schönsten Ereignisse der Saison in Erinnerung. Höhepunkt war die Ehrung der Jahressieger, die sich dann bei ausgelassener Laune zum Gruppenfoto trafen. In der Hoffnung auf eine ebenso schöne Golfsaison 2008 machten sich die 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach diesem gelungenen Abend auf den Heimweg. US



Jahressieger 2007: v.l. Johan Sörensen; Dr. Walter Krüger; Dr. Rolf Kämmerling; Ernst Klein; Barbara Fischer; Friedrich-Wilhelm Siebeke; Dr. Werner Funke; Dr. Hans-Heinrich van Hees; Albrecht Peiffer; Dr. Ulrich Schorsch

Seniorenkreis – Wettspiel am 17. Oktober 2007

Zum zweiten Mal im Oktober gab es für die Mitglieder des Seniorenkreises die Gelegenheit große Geburtstage mit einem gemeinsamen Essen zu feiern. Dazu hatten Herr Dr. Werner Funke und der Ehrenpräsident des Clubs, Herr Gerd C. Kade, ihre Golf Freunde nach dem Wettspiel auf dem Westplatz geladen. 33 Senioren waren zum Wettspiel angetreten auch wenn der „Goldene Oktober“ leider vorüber war und herbstliches Wetter einige Regentropfen während des Golfspiels brachte. Umso gemütlicher war das Zusammensein beim leckeren Essen und den köstlichen Weinen, die die Gastgeber ausgewählt hatten. Es gab viel zu diskutieren und so wurde es spät, bis die letzten Gäste den Heimweg antraten. US

Brutto		Punkte
1.	Johan Sörensen	30
Netto		Punkte
1.	Johan Sörensen	41
2.	Jens Fischer	36
3.	Jürgen Fourmont	36
Netto 80+		Punkte
1.	Alexander Leigh	30
2.	Dr. Werner Funke	27
3.	Dr. Günter Weber	26

Jahressieger

Seniorinnen / Netto (Catherine Hostert Preis)

1.	Gabriele Rauleder-Klatten
2.	Barbara Fischer

Senioren / Brutto (Bernhard Stock Pokal)

1.	Dr. Rolf Kämmerling
2.	Dr. Hans Heinrich van Hees
3.	Johan Sörensen

Senioren / Netto A (Dr. Hans-Edmund Landwers Pokal)

1.	Dr. Ulrich Schorsch
2.	Johan Sörensen
3.	Dr. Rolf Kämmerling

Senioren / Netto B (Dr. Theo Reintjes Pokal)

1.	Dr. Werner Funke
2.	Ernst Klein
3.	Albrecht Peiffer

Senioren 80+ / Netto (Prof. Dr. Karl Kremer Teller)

1.	Dieter Bernhardt
2.	Friedrich-Wilhelm Siebeke
3.	Dr. Walter Krüger

Abschluss vom Damengolf am 25. Oktober 2007

Die sensationelle Anzahl von 59 Golferinnen versammelte sich pünktlich um 18.00 Uhr zum Sekt-Empfang, Abschiedsessen und Preisverleihung der GOLFSAISON 2007 im Clubhaus. An herbstlich hübsch dekorierten Tischen nahmen wir Platz, ehe Eta Lohmar uns im Namen der Leitung begrüßte und einen kurzen Jahresüberblick der 25 Golfveranstaltungen der Damenriege, die teilweise gesponsert waren, gab. Besondere Ereignisse waren der verregnete, aber sonst interessante Ausflug nach Myllendonk, das offene Zebra-Turnier, wobei über Euro 10.000,00 Spendengelder für das Brustkrebszentrum zusammenkamen und die drei Freundschaftsspiele. Es ist Barbara Scholten zu verdanken, die den Draht zu den Golferinnen in Refrath, Oefte und Ratingen seit Jahren pflegt und die nachbarschaftlichen Golfturniere organisiert. Zwischenzeitlich probierten wir die ganz köstliche Steinpilz-Konsomme mit Leberknödeleinlage, labten uns an Wein und Wasser, ehe Lisa Schulte-Borberg mit der Preisverleihung begann, bzw. Frau Dr. Marianne Herrmann bat, die von ihr gestifteten Silbersteller oder Schalen, wie immer selbst in launiger Art zu überreichen. Für die zahlreichen jüngeren Golferinnen war es interessant zu hören, wie denn das Donnerstagdamengolf überhaupt entstanden war.

Angelika Hüsgen überreichte unserer Sponsorin als Dank einen wunderschönen Blumenstrauß.

Gruppe A	
1.	Annegret Seibel
2.	Sabine Stüttgen-Ebering
3.	Christa Zigan
Gruppe B	
1.	Susanne Storm-Sammeck
2.	Etta Lohmar
3.	Rose Marita Piecq

v.l. Helga Huydts, Gisela Kleinau, Christa Zigan, Annegret Seibel, Andrea Ritschel, Barbara Fischer, Susanne Storm-Sammeck und die Stifterinnen Dr. Marianne Hermann und Renate Weygand. Untere Reihe: Lisa Schulte-Borberg, Barbara Steinbrenner, Sabine Stüttgen-Ebering, Etta Lohmar

Ladies Captains Lisa Schulte-Borberg, Etta Lohmar und Inge Ellsiepen bei der Verleihung der Jahrespreise

Den Wanderpreis für Golferinnen ab 65, gestiftet von Renate Weygand, gewann Gisela Kleinau. Den Wanderpreis für die Teilnahme an 9 Löchern Helga Huydts. Nach vielen Klatschen und Beifall waren wir hungrig auf den Hauptgang: geschmorte Rinderbäckchen in Rotwein/Hagebuttensauce mit Apfelstückchen und Kartoffelpüree wurde serviert. Es schmeckte uns ganz vorzüglich. Danach ging es zu den Jahrespreisen. Bestes Brutto nach Stechen holte sich Gisela Kleinau. Die Nettopreise, Glasschalen und Glaskaraffen mit Silberrand waren sehr geschmackvoll und kamen gut an.

Netto A	
1.	Annegret Seibel
2.	Christa Zigan
3.	Gisela Kleinau
Netto B	
1.	Susanne Storm-Sammeck
2.	Sabine Stüttgen-Ebering
3.	Barbara Steinbrenner
Netto C	
1.	Andrea Ritschel
2.	Barbara Fischer
3.	Rose-Marita Piecq

Jahres-Eclectic, von Inge Ellsiepen gesponsert, gewann Sabine Stüttgen-Ebering. Im Matchplay gab es auch je 2 Preise für Gruppe A und B.

Gruppe A	
1.	Annegret Seibel
2.	Sabine Stüttgen-Ebering
Gruppe B	
1.	Susanne Storm-Sammeck
2.	Barbara Steinbrenner

Den seit 1996 ausgespielten Silberbecher konnte Lisa Schulte-Borberg mit nach Hause nehmen. Sie hatte ihn 3mal hintereinander gewonnen. Viele, viele Namen sind dort schon eingraviert worden. Auch Lilo Kehr für ihre Reportarbeit und Erika Schorsch für die gekonnten Fotos erhielten Dank und Anerkennung.

Während des Nachtischs: Zimtcreme mit Pflaumen, schwoll die Unterhaltung noch tüchtig an und sonnige Golfereignisse des Sommers kamen in Erinnerung.

Resümee: Tolle Stimmung, exzellente Küche, unser „Triumvirat“ Lisa, Etta und Inge sind unschlagbar und wir sind sehr glücklich, dass sie weitermachen.

L.K.



Highlights aus dem Damengolf 2007



HypoVereinsbank – Preisträger beim Damengolf mit Seniorenkreis



Strahlende Gewinnerinnen beim Dooley-Turnier



Ausflug der Hubbelrather Damen zum GC Schloss Myllendonk



Das Brutto-Siegerteam mit Nadine Ewertz und Dr. Nicola Zwernemann



Der symbolische Scheck mit der eindrucksvollen Spendensumme, die später sogar noch auf EUR 10.000,- erhöht wurde: außen die beiden Turnierorganisatorinnen Lisa Schulte-Borberg und Etta Lohmar, 2. v.l. Dr. Ingrid Resch, Leiterin des Brustberatungszentrums „zebra“ in Düsseldorf, rechts daneben Caroline Merz, Vorsitzende von „Sterntaler Düsseldorf e.V.“

Nikolaus-Bridgeturnier im GC Hubbelrath

Unser traditionelles Nikolaus-Bridgeturnier war wieder ein Highlight und gesellschaftliches Ereignis der Hubbelrath und ihrer Freunde. An 16 Tischen wurde im Angesicht des geschmackvoll geschmückten großen Tannenbaums, nach Kaffee und Kuchen, Bridge gespielt. Der Turnierleiter, Herr Brückner aus Essen, waltete in ruhiger und sympathischer Art. Nur selten musste er um Rat gefragt werden. Da die Spieler sich paarweise angemeldet hatte, sich also, was das Spielen anbelangte, gut kannten, konnte man sich höchstens über schlechte Karten oder wenige Punkte beschweren. Aber wie gesagt: Gegenspielen ist auch eine Kunst. Gute drei Stunden mussten wir uns konzentrieren, ehe es das verdiente Glas Sekt gab und die Räumlichkeiten für das Abendessen gerichtet wurden. Der leckeren Apfel-

Sellerie-Creme-Suppe folgte Feuertopf mit Spätzle, was uns allen sehr gut schmeckte. Unterbrochen wurde die Menuefolge von unserem Eduard Huydts, der mit seiner Frau Helga für die Organisation des Turniers verantwortlich zeichnete und der nun die Siegerehrung vornahm. Die besten Paare von NS und OW erhielten schöne Preise und wurden tüchtig beklatscht.

Als weihnachtliches Dessert ließ die Küche eine Spekulatiuscreme mit Pflaumen in Rum servieren. Einfach köstlich! Der anregende Abend verlief mit lebhafter Unterhaltung über Bridge, Golf und Tagesthemen. Unsere Gewinner Frau von Arnim und Herr Peters dankten in unser aller Namen der Leitung und auch der Gastronomie. Wir freuen uns schon auf den

Bridge-event im nächsten Jahr. Draußen goss es in Strömen und man kann nur hoffen, dass alle Gäste heil den Heimweg fanden. L.K.

NS		
1.	Frau von Arnim	Fürstin Putbus
2.	Frau Randel	Herr Randel
3.	Frau Dr. Wittkampf	Frau Schumacher
4.	Frau Greuner	Herr Greuner
OW		
1.	Frau M. Peters	Herr Peters
2.	Frau Schilling	Herr Clarenbach
3.	Frau Pape	Herr Dr. Milsch
4.	Frau von Krogh	Herr von Krogh

Monatsplan Januar und Februar 2008

Januar 2008					
Seniorenkreis					
Mittwoch	02.01.08	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis	
Mittwoch	09.01.08	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis	
Mittwoch	16.01.08	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis	
Mittwoch	23.01.08	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis	
Mittwoch	30.01.08	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis	
Damengolf					
jeden Donnerstag Winter-Damengolf / Westplatz					
Winterliga					
Vom 11.11.2007 bis 30.03.2008 findet die Winterliga statt. Abschlussabend: 05.04.2008					
Jugendgolf					
Siehe Jugendtafel					
Bridge					
Jeden Dienstag ab 15:00 Uhr (16.10.2007 – 15.04.2008)					
Öffnungszeiten Gastronomie					
Vom 17.12.2007 bis voraussichtlich Ende Februar 2008 wegen Umbau der Clubräume geschlossen					

Februar 2008					
Seniorenkreis					
Mittwoch	06.02.08	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis	
Mittwoch	13.02.08	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis	
Mittwoch	20.02.08	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis	
Mittwoch	27.02.08	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis	
Damengolf					
jeden Donnerstag Winter-Damengolf / Westplatz					
Winterliga					
Vom 11.11.2007 bis 30.03.2008 findet die Winterliga statt. Abschlussabend: 05.04.2008					
Jugendgolf					
Siehe Jugendtafel					
Bridge					
Jeden Dienstag ab 15:00 Uhr (16.10.2007 – 15.04.2008)					
Öffnungszeiten Gastronomie					
Vom 17.12.2007 bis voraussichtlich Ende Februar 2008 wegen Umbau der Clubräume geschlossen					

Kann man machen. **Wäre aber nicht klug.**



MACHT STARK.



Besser vorher mal die ARAG anrufen.

Rechte und Pflichten kennen:
ARAG JuraTel®. Rund um die Uhr Anwalts-Telefon
und umfangreiche Online-Rechtsdatenbank.

Infos unter:
02 11 - 98 90 14 36 oder www.ARAG.de

* umgerechneter Jahresbeitrag

4⁶⁷ €
monatlich*





V8 VANTAGE ROADSTER



ASTON MARTIN

Aston Martin Düsseldorf
MOLL Sportwagen GmbH
Willstätterstrasse 45
40549 Düsseldorf
www.moll.de
+49 211 9446 1710

Power
Beauty
Soul



WWW.ASTONMARTIN.COM